

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1951**

251 (25.10.1951)



### Zum Tage

#### Dem Gedenken Fritz Tarnows

Wer in den letzten Jahren dem immer lebendigen, weißhaarigen und zu angeregten Diskussionen bereiten ehemaligen Generalsekretär des Zonenrates der Deutschen Gewerkschaften begegnete, der suchte nach der Niederlegung seiner Ämter aus Altersgründen und anlässlich des Abschlusses eines neuen erfolgreichen Lebensabschnittes — der Gründung des DGB — im Blickpunkt der Öffentlichkeit blieb, und am Dienstag im Alter von 71 Jahren starb, verstand, warum dieser Mann in der deutschen Arbeiterbewegung eine sehr entscheidende Rolle gespielt hatte. Er war aus einfachen dörflichen Verhältnissen gekommen, hatte die Volksschule besucht und Tischler gelernt, war als Geselle gewandert und hier, wie so viele seiner Generation, mit den sozialistischen Ideen vertraut geworden. Fritz Tarnow hat in den Jahren der Weimarer Republik nicht nur in der Gewerkschaft und als Mitglied des Vorläufigen Reichswirtschaftsrates, sondern auch als Reichstagsabgeordneter der SPD in wirtschaftlichen und politischen Fragen ein maßgebliches Wort mitgesprochen. Seine Meinung war nicht immer unumstritten, insbesondere die Kommunisten haben ihn als Reformisten und „Arzt am Krankenbette des Kapitalismus“ nach seiner Rückkehr aus Dänemark nach 1945 und in seiner Funktion als Generalsekretär des Zonenrates der Deutschen Gewerkschaften, galt er ihnen als einer der energischsten Widersacher der Anbiederungsversuche des ostzonalen FDGB der dortigen Gewerkschaften. Der Verstorbenen war eine der markantesten Persönlichkeiten der deutschen Arbeiterbewegung. Er, wie seine Generation, hinterlassen bedeutende Spuren im sozialen und wirtschaftlichen Leben unserer Zeit.

#### Drath war SED-Mitglied

In Nr. 238 vom 10. ds. Mts. stellten wir die Frage, ob der Richter am Bundesverfassungsgericht Professor Dr. Drath Mitglied der SED war. Die in der gleichen Nummer angekündigte Mitteilung liegt jetzt, wie der Leser auf dieser Seite feststellen kann, vor. Die Frage wurde bejaht. Um die Tragweite dieser Feststellung zu verstehen, muß man wissen, daß die SED von Anfang an eine kommunistische Gliederung war, die der Leistung des Politbüros der bolschewistischen Partei folgte und demnach eine politische Organisation unter dem Befehl von Stalin ist. Es ehrt das kollektive Empfinden des Plenums des Bundesverfassungsgerichtes, daß es sich hinter seinen Kollegen stellte, weil ihm die menschlichen Gesichtspunkte dazu ausreichend erschienen. In der Öffentlichkeit wird aber folgendes zu bedenken sein: Obwohl man aus der Tatsache, daß jemand Mitglied der NSDAP war, nicht von vornherein, ohne die Angelegenheit untersucht zu haben, den Schluß ziehen darf, daß er nicht geeignet ist, ein öffentliches Amt zu bekleiden, so hat man doch bei der Benennung von Bundesverfassungsrichtern diese Tatsache als Ausschließungsgrund genommen. Man wollte damit nicht kollektiv die ehemaligen NSDAP-Mitglieder in ihrer Ehre angreifen, sondern man wollte lediglich verhindern, daß von vornherein aus politischen Gründen gegen einen Richter eine Abneigung besteht. Was hier richtig war, gilt auch gegenüber der kommunistischen Partei bzw. der SED. Gerade bei einem Gericht und besonders bei dem Staatsgerichtshof der Bundesrepublik Deutschland kann nur mit dem gleichen Maßstab gemessen werden. Der Gesichtspunkt des Rechts darf nie politischen und durfte auch in diesem Falle keinen menschlichen Erwägungen geopfert werden. Es mag sein, wie es will, gegenüber einem ehemaligen Mitglied der SED wird von vornherein eine Abneigung bestehen. Das hat sich ja auch in der Öffentlichkeit gezeigt und deshalb ist dieser Fall Drath entstanden und besteht immer noch.

#### Wie wird das Wahlwetter?

In einem Punkte sind sich die beiden großen Rivalen bei den heute vor sich gehenden britischen Wahlen einig: der Sorge um das Wetter. Erfahrungsgemäß ist es nämlich so, und das wird nicht nur in England der Fall sein, daß bei schlechtem Wetter viele Menschen den kürzesten Weg von und zur Arbeit nehmen und den Umweg auf das Wahllokal scheuen. Im übrigen hat jede Partei, die Konservative sowohl wie die Labourpartei, siegesgewiß erklärt, daß sie mit der neuen Mehrheit in das Unterhaus einzuziehen werde. Das will nicht unbedingt viel sagen, weil es sich natürlich um eine Art Propaganda des Selbstvertrauens handelt. Nach wie vor sieht es aber so aus, daß man in England mit einer kleinen Mehrheit der Konservativen Partei rechnet. Und das, obwohl die Konservative Partei durch die Labourpartei in

## Was bedeutet eigentlich UNICEF? /

Der 24. Oktober war der Tag der Vereinten Nationen

Was wissen wir eigentlich von den Vereinten Nationen? Wir lesen vom Sicherheitsrat, dessen zahlreichen Beschlüssen die Sowjetrussen bisher 49 Vetos entgegengesetzt haben. Wir hören, daß in diesem November die Vollversammlung in Paris tagen wird; daß im Namen der Vereinten Nationen 46 Staaten dem Angriff der Nordkoreaner und Chinesen auf Südkorea entgegengetreten sind, mit Truppenentsendungen nur wenige, viele mit Schiffen, Flugzeugen, Sanitätsabteilungen, noch mehr mit politischen Beistandserklärungen; daß in New York ein Riesengebäude aus Beton und Glas einen Teil der Organisation beherbergt.

Organisation — hinter diesem Wort verschimmt ein schwer fassbares Riesengebäude, das sich aus Reden, Namen von fast allen Völkern der Welt, Schreibmaschinengeklapper, Dolmetschern, Ausschüssen, Unterausschüssen, unverständlichen Abkürzungen und sehr viel Geschäftigkeit mit sehr wenigen tatsächlichen Leistungen zusammensetzen scheint. Wir hören von kollektiver Sicherheit, von Menschenrechten, von gegenseitiger Unterstützung und vom Selbstbestimmungsrecht der Nationen, aber uns fehlt der Glaube, einmal, weil wir die Vereinten Nationen mit dem Völkerbund identifizieren, sie für eine ursprünglich gegen Deutschland gerichtete Kriegserklärung halten und uns nicht vorstellen können, auch einmal in den Kreis der Vereinten Nationen aufgenommen zu werden.

## Das Bundesverfassungsgericht zum Fall Drath

Das Plenum stellte sich einmütig hinter den Angegriffenen

Karlsruhe. Das Plenum des Bundesverfassungsgerichts hat die in der Öffentlichkeit gegen die Person des Bundesverfassungsrichters Prof. Dr. Drath gerichteten Angriffe erörtert, nachdem Prof. Dr. Drath die angekündigte schriftliche Stellungnahme vorgelegt hatte.

Daraus, daß Prof. Dr. Drath als altes SPD-Mitglied ebenso wie alle anderen SPD-Mitglieder der Sowjetzone automatisch in die SED überführt wurde, ein Vorgang, dem er sich nur durch die Flucht aus der Sowjetzone hätte entziehen können, ist ihm kein Vorwurf zu machen. Die Vorwürfe, die im übrigen gegen ihn gerichtet wurden, sind nach einhelliger Auffassung unwahr. Im Gegenteil, Prof. Dr. Drath hat sich ständig bemüht, von den rechtsstaatlichen Einrichtungen des Landes Thüringen, insbesondere von der Verwaltungsgeschäftlichkeit zu retten, was zu retten war und der kommunistisch-totalitären Staatsauffassung nach Kräften entgegenzuarbeiten. Diese seine Bestrebun-

gen äußerten sich nicht nur in seiner Haltung als Privatmann, sondern vor allem in seiner Tätigkeit als akademischer Lehrer und als Gutachter. Dies ergibt sich sowohl aus Dokumenten wie aus dem Zeugnis von Persönlichkeiten, deren politische Einstellung über jeden Zweifel erhaben ist.

Darauf, daß Prof. Dr. Drath auf Grund einer ordnungsgemäßen akademischen Laufbahn zum ordentlichen Professor der Freien Universität Berlin ernannt wurde und damit die Fähigkeit zum Richteramt besitzt, ist schon hingewiesen worden.

Gegen Prof. Dr. Drath kann auch, wie dies gesehen ist, deshalb kein Vorwurf erhoben werden, weil er seinen Lehrstuhl beibehalten hat. Dies haben alle ordentlichen Professoren getan, die zu Mitgliedern des Bundesverfassungsgerichts gewählt wurden. Das wird vom Gesetz ausdrücklich zugelassen.

London (dpa). Dem Fliegerleutnant Quinton, der im August bei dem Zusammenstoß seines Bombers mit einem Jagdflugzeug ums Leben kam, wurde nachträglich das Georgskreuz, eine der höchsten militärischen Auszeichnungen Großbritanniens verliehen. Er hatte im Augenblick des Absturzes den einzigen greifbaren Fallschirm einem jungen Kadetten angeschlallt und ihm den Absprung befohlen.

Suche nach Kindern und anderen im Kriege Vermissten betreibt? Bis März 1950 hatte der Suchdienst 128 000 Suchanzeigen über vermifft Angehörige erhalten. Eine seiner Unterabteilungen, der Kindersuchdienst, hatte 2410 Kinder aus 23 Ländern ermitteln können. Etwa 19 000 Anfragen nach vermifften Kindern sind noch unerledigt.

London (dpa). Die Vereinten Nationen 750 000 Palästina-Flüchtlingen unmittelbare Hilfe leisteten? Das ganze Jahr 1949 hindurch bedeutete die UN-Hilfe für Palästina-Flüchtlinge die einzige Existenzgrundlage. Sie arbeitete mit einem Fonds in Höhe von 22 Millionen Dollar, den 33 Regierungen aufgebracht haben. Das gegenwärtig laufende 18-Monats-Programm soll die Hilfemaßnahmen allmählich in Durchführung öffentlicher Bauvorhaben überleiten; sein Initiator ist die neugeschaffene Hilfs- und Arbeitsbeschaffungsstelle für Palästina-Flüchtlinge im gesamten Nahen Osten; der Kostenaufwand beträgt vermutlich 54 800 000 Dollar. So werden nach und nach reine Wohlfahrtsmaßnahmen durch ein Arbeitsbeschaffungsprogramm ersetzt, das den Flüchtlingen Beschäftigung geben und zugleich zur wirtschaftlichen Weiterentwicklung der Aufnahmeregionen beitragen wird.

Und nun zum Schluß noch ein kleiner Vergleich. Auf einer Tagung des Wirtschafts- und Sozialrates der Vereinten Nationen in Genf beschuldigte ein Delegierter des Kreml die Vereinten Nationen, Westeuropa zu bewaffnen statt mitzuhelfen, die Lebensbedingungen der vom Schicksal benachteiligten Völker zu bessern. Dem kann man drei Zahlenreihen entgegenhalten:

London (dpa). Der Fliegerleutnant Quinton, der im August bei dem Zusammenstoß seines Bombers mit einem Jagdflugzeug ums Leben kam, wurde nachträglich das Georgskreuz, eine der höchsten militärischen Auszeichnungen Großbritanniens verliehen. Er hatte im Augenblick des Absturzes den einzigen greifbaren Fallschirm einem jungen Kadetten angeschlallt und ihm den Absprung befohlen.

Suche nach Kindern und anderen im Kriege Vermissten betreibt? Bis März 1950 hatte der Suchdienst 128 000 Suchanzeigen über vermifft Angehörige erhalten. Eine seiner Unterabteilungen, der Kindersuchdienst, hatte 2410 Kinder aus 23 Ländern ermitteln können. Etwa 19 000 Anfragen nach vermifften Kindern sind noch unerledigt.

London (dpa). Die Vereinten Nationen 750 000 Palästina-Flüchtlingen unmittelbare Hilfe leisteten? Das ganze Jahr 1949 hindurch bedeutete die UN-Hilfe für Palästina-Flüchtlinge die einzige Existenzgrundlage. Sie arbeitete mit einem Fonds in Höhe von 22 Millionen Dollar, den 33 Regierungen aufgebracht haben. Das gegenwärtig laufende 18-Monats-Programm soll die Hilfemaßnahmen allmählich in Durchführung öffentlicher Bauvorhaben überleiten; sein Initiator ist die neugeschaffene Hilfs- und Arbeitsbeschaffungsstelle für Palästina-Flüchtlinge im gesamten Nahen Osten; der Kostenaufwand beträgt vermutlich 54 800 000 Dollar. So werden nach und nach reine Wohlfahrtsmaßnahmen durch ein Arbeitsbeschaffungsprogramm ersetzt, das den Flüchtlingen Beschäftigung geben und zugleich zur wirtschaftlichen Weiterentwicklung der Aufnahmeregionen beitragen wird.

Und nun zum Schluß noch ein kleiner Vergleich. Auf einer Tagung des Wirtschafts- und Sozialrates der Vereinten Nationen in Genf beschuldigte ein Delegierter des Kreml die Vereinten Nationen, Westeuropa zu bewaffnen statt mitzuhelfen, die Lebensbedingungen der vom Schicksal benachteiligten Völker zu bessern. Dem kann man drei Zahlenreihen entgegenhalten:

London (dpa). Die Vereinten Nationen 750 000 Palästina-Flüchtlingen unmittelbare Hilfe leisteten? Das ganze Jahr 1949 hindurch bedeutete die UN-Hilfe für Palästina-Flüchtlinge die einzige Existenzgrundlage. Sie arbeitete mit einem Fonds in Höhe von 22 Millionen Dollar, den 33 Regierungen aufgebracht haben. Das gegenwärtig laufende 18-Monats-Programm soll die Hilfemaßnahmen allmählich in Durchführung öffentlicher Bauvorhaben überleiten; sein Initiator ist die neugeschaffene Hilfs- und Arbeitsbeschaffungsstelle für Palästina-Flüchtlinge im gesamten Nahen Osten; der Kostenaufwand beträgt vermutlich 54 800 000 Dollar. So werden nach und nach reine Wohlfahrtsmaßnahmen durch ein Arbeitsbeschaffungsprogramm ersetzt, das den Flüchtlingen Beschäftigung geben und zugleich zur wirtschaftlichen Weiterentwicklung der Aufnahmeregionen beitragen wird.

London (dpa). Die Vereinten Nationen 750 000 Palästina-Flüchtlingen unmittelbare Hilfe leisteten? Das ganze Jahr 1949 hindurch bedeutete die UN-Hilfe für Palästina-Flüchtlinge die einzige Existenzgrundlage. Sie arbeitete mit einem Fonds in Höhe von 22 Millionen Dollar, den 33 Regierungen aufgebracht haben. Das gegenwärtig laufende 18-Monats-Programm soll die Hilfemaßnahmen allmählich in Durchführung öffentlicher Bauvorhaben überleiten; sein Initiator ist die neugeschaffene Hilfs- und Arbeitsbeschaffungsstelle für Palästina-Flüchtlinge im gesamten Nahen Osten; der Kostenaufwand beträgt vermutlich 54 800 000 Dollar. So werden nach und nach reine Wohlfahrtsmaßnahmen durch ein Arbeitsbeschaffungsprogramm ersetzt, das den Flüchtlingen Beschäftigung geben und zugleich zur wirtschaftlichen Weiterentwicklung der Aufnahmeregionen beitragen wird.

**Aufwendungen der Vereinten Nationen für Wohlfahrtszwecke (in Millionen Dollar)**

Zweck	USA	Andere Staaten	UdSSR
Kinderhilfsfonds	75,0	32,0	nichts
Hilfe für Palästina-Flüchtlinge	43,5	38,7	—
Internat. Flüchtlingshilfe	237,1	158,4	—
Technische Hilfe	12,0	8,0	—
Weltgesundheitsfürsorge	6,9	1,1	—
Koreahilfe	162,5	87,7	—

## Warum können Deutsche täglich Steaks essen?

Der Wahlkampf in Großbritannien gestern auf dem Höhepunkt

London (dpa/AP). Als Premierminister Attlee in Ostlondon vor die Wähler seines Bezirks trat, wurde er von einer Frau gefragt, warum die Leute in Deutschland jeden Tag Steaks essen könnten. Der Premierminister erwiderte: „Deutschland hat eine sehr ausgezeichnete Wirtschaft. Manche erhalten nach meiner Meinung viel zu viel und andere wiederum viel zu wenig.“ Offensichtlich machen sich viele Engländer über die Fleischknappheit mehr Gedanken als über Ägyptenkrise und Ölkonflikt.

Bei seiner letzten Wahlrede unterstrich Winston Churchill, daß nur die anglo-amerikanische Einheit den Frieden erhalten und die Möglichkeit für ein Übereinkommen mit der Sowjetunion bieten könne. Ein Wahlsieg der Labourpartei, so erklärte er in einem dramatischen Appell, werde nicht nur die britisch-amerikanischen Beziehungen nachhaltig beeinflussen, sondern auch die Hoffnungen auf ein brauchbares Übereinkommen mit der Sowjetunion beeinträchtigen.

Sowohl die konservative wie die Labourpartei sagten zwar ihren Sieg voraus, waren den letzten zwei Tagen wahlpropagandistisch etwas in die Defensive gedrängt worden ist. Denn letztere hat den Anspruch, im Gegensatz zu den Konservativen die Partei des Friedens zu sein, endgültig zur Trumpfkarte dieses Wahlkampfes gemacht. Churchill hat das in seiner Rede in Plymouth abzufangen versucht, indem er den Frieden als den letzten Preis bezeichnete, den er noch gewinnen wolle. Aber die Labourpartei hat mit einer sehr geschickten Türschwelen-Kampagne doch wahrscheinlich den Vorrang gewonnen. h. b.

London (dpa). Die Vereinten Nationen 750 000 Palästina-Flüchtlingen unmittelbare Hilfe leisteten? Das ganze Jahr 1949 hindurch bedeutete die UN-Hilfe für Palästina-Flüchtlinge die einzige Existenzgrundlage. Sie arbeitete mit einem Fonds in Höhe von 22 Millionen Dollar, den 33 Regierungen aufgebracht haben. Das gegenwärtig laufende 18-Monats-Programm soll die Hilfemaßnahmen allmählich in Durchführung öffentlicher Bauvorhaben überleiten; sein Initiator ist die neugeschaffene Hilfs- und Arbeitsbeschaffungsstelle für Palästina-Flüchtlinge im gesamten Nahen Osten; der Kostenaufwand beträgt vermutlich 54 800 000 Dollar. So werden nach und nach reine Wohlfahrtsmaßnahmen durch ein Arbeitsbeschaffungsprogramm ersetzt, das den Flüchtlingen Beschäftigung geben und zugleich zur wirtschaftlichen Weiterentwicklung der Aufnahmeregionen beitragen wird.

Und nun zum Schluß noch ein kleiner Vergleich. Auf einer Tagung des Wirtschafts- und Sozialrates der Vereinten Nationen in Genf beschuldigte ein Delegierter des Kreml die Vereinten Nationen, Westeuropa zu bewaffnen statt mitzuhelfen, die Lebensbedingungen der vom Schicksal benachteiligten Völker zu bessern. Dem kann man drei Zahlenreihen entgegenhalten:

**Aufwendungen der Vereinten Nationen für Wohlfahrtszwecke (in Millionen Dollar)**

Zweck	USA	Andere Staaten	UdSSR
Kinderhilfsfonds	75,0	32,0	nichts
Hilfe für Palästina-Flüchtlinge	43,5	38,7	—
Internat. Flüchtlingshilfe	237,1	158,4	—
Technische Hilfe	12,0	8,0	—
Weltgesundheitsfürsorge	6,9	1,1	—
Koreahilfe	162,5	87,7	—

Verfügung und bemüht sich um die Ausbildung hundert junger Männer und Frauen zur Arbeit in der öffentlichen Gesundheitspflege in Städten und Dörfern Chinas;

... die Internationale Kinderhilfsfonds bisher Zuwendungen von 43 Regierungen in Höhe von über 148 Millionen Dollar erhalten hat? Eine Werbeveranstaltung „Für das Kind“, die in über 46 Ländern und 30 Territorien durchgeführt wurde, erbrachte private Spenden von mehr als 10 Millionen Dollar;

... die Regierung der USA die Zuwendungen aller übrigen Staaten mit je 2,57 Dollar pro eingezahlten Dollar ergänzt? Für diesen Zweck sind bis einschließlich Juni 1950 100 Millionen Dollar bewilligt und davon 75 Millionen Dollar zugewandt worden. Für das Haushaltsjahr 1951 (vom 1. Juli 1950 bis einschließlich 30. Juni 1951) wurden im „Rahmen des Gesetzes über Wirtschaftshilfe an das Ausland von 1950“ 15 Millionen Dollar für internationale Wohlfahrtszwecke für Kinder bewilligt.

London (dpa). Die Vereinten Nationen 750 000 Palästina-Flüchtlingen unmittelbare Hilfe leisteten? Das ganze Jahr 1949 hindurch bedeutete die UN-Hilfe für Palästina-Flüchtlinge die einzige Existenzgrundlage. Sie arbeitete mit einem Fonds in Höhe von 22 Millionen Dollar, den 33 Regierungen aufgebracht haben. Das gegenwärtig laufende 18-Monats-Programm soll die Hilfemaßnahmen allmählich in Durchführung öffentlicher Bauvorhaben überleiten; sein Initiator ist die neugeschaffene Hilfs- und Arbeitsbeschaffungsstelle für Palästina-Flüchtlinge im gesamten Nahen Osten; der Kostenaufwand beträgt vermutlich 54 800 000 Dollar. So werden nach und nach reine Wohlfahrtsmaßnahmen durch ein Arbeitsbeschaffungsprogramm ersetzt, das den Flüchtlingen Beschäftigung geben und zugleich zur wirtschaftlichen Weiterentwicklung der Aufnahmeregionen beitragen wird.

Und nun zum Schluß noch ein kleiner Vergleich. Auf einer Tagung des Wirtschafts- und Sozialrates der Vereinten Nationen in Genf beschuldigte ein Delegierter des Kreml die Vereinten Nationen, Westeuropa zu bewaffnen statt mitzuhelfen, die Lebensbedingungen der vom Schicksal benachteiligten Völker zu bessern. Dem kann man drei Zahlenreihen entgegenhalten:

**Aufwendungen der Vereinten Nationen für Wohlfahrtszwecke (in Millionen Dollar)**

Zweck	USA	Andere Staaten	UdSSR
Kinderhilfsfonds	75,0	32,0	nichts
Hilfe für Palästina-Flüchtlinge	43,5	38,7	—
Internat. Flüchtlingshilfe	237,1	158,4	—
Technische Hilfe	12,0	8,0	—
Weltgesundheitsfürsorge	6,9	1,1	—
Koreahilfe	162,5	87,7	—

### Ein guter Kamerad

London (dpa). Die Vereinten Nationen 750 000 Palästina-Flüchtlingen unmittelbare Hilfe leisteten? Das ganze Jahr 1949 hindurch bedeutete die UN-Hilfe für Palästina-Flüchtlinge die einzige Existenzgrundlage. Sie arbeitete mit einem Fonds in Höhe von 22 Millionen Dollar, den 33 Regierungen aufgebracht haben. Das gegenwärtig laufende 18-Monats-Programm soll die Hilfemaßnahmen allmählich in Durchführung öffentlicher Bauvorhaben überleiten; sein Initiator ist die neugeschaffene Hilfs- und Arbeitsbeschaffungsstelle für Palästina-Flüchtlinge im gesamten Nahen Osten; der Kostenaufwand beträgt vermutlich 54 800 000 Dollar. So werden nach und nach reine Wohlfahrtsmaßnahmen durch ein Arbeitsbeschaffungsprogramm ersetzt, das den Flüchtlingen Beschäftigung geben und zugleich zur wirtschaftlichen Weiterentwicklung der Aufnahmeregionen beitragen wird.

Und nun zum Schluß noch ein kleiner Vergleich. Auf einer Tagung des Wirtschafts- und Sozialrates der Vereinten Nationen in Genf beschuldigte ein Delegierter des Kreml die Vereinten Nationen, Westeuropa zu bewaffnen statt mitzuhelfen, die Lebensbedingungen der vom Schicksal benachteiligten Völker zu bessern. Dem kann man drei Zahlenreihen entgegenhalten:

**Aufwendungen der Vereinten Nationen für Wohlfahrtszwecke (in Millionen Dollar)**

Zweck	USA	Andere Staaten	UdSSR
Kinderhilfsfonds	75,0	32,0	nichts
Hilfe für Palästina-Flüchtlinge	43,5	38,7	—
Internat. Flüchtlingshilfe	237,1	158,4	—
Technische Hilfe	12,0	8,0	—
Weltgesundheitsfürsorge	6,9	1,1	—
Koreahilfe	162,5	87,7	—

London (dpa). Die Vereinten Nationen 750 000 Palästina-Flüchtlingen unmittelbare Hilfe leisteten? Das ganze Jahr 1949 hindurch bedeutete die UN-Hilfe für Palästina-Flüchtlinge die einzige Existenzgrundlage. Sie arbeitete mit einem Fonds in Höhe von 22 Millionen Dollar, den 33 Regierungen aufgebracht haben. Das gegenwärtig laufende 18-Monats-Programm soll die Hilfemaßnahmen allmählich in Durchführung öffentlicher Bauvorhaben überleiten; sein Initiator ist die neugeschaffene Hilfs- und Arbeitsbeschaffungsstelle für Palästina-Flüchtlinge im gesamten Nahen Osten; der Kostenaufwand beträgt vermutlich 54 800 000 Dollar. So werden nach und nach reine Wohlfahrtsmaßnahmen durch ein Arbeitsbeschaffungsprogramm ersetzt, das den Flüchtlingen Beschäftigung geben und zugleich zur wirtschaftlichen Weiterentwicklung der Aufnahmeregionen beitragen wird.

Und nun zum Schluß noch ein kleiner Vergleich. Auf einer Tagung des Wirtschafts- und Sozialrates der Vereinten Nationen in Genf beschuldigte ein Delegierter des Kreml die Vereinten Nationen, Westeuropa zu bewaffnen statt mitzuhelfen, die Lebensbedingungen der vom Schicksal benachteiligten Völker zu bessern. Dem kann man drei Zahlenreihen entgegenhalten:

**Aufwendungen der Vereinten Nationen für Wohlfahrtszwecke (in Millionen Dollar)**

Zweck	USA	Andere Staaten	UdSSR
Kinderhilfsfonds	75,0	32,0	nichts
Hilfe für Palästina-Flüchtlinge	43,5	38,7	—
Internat. Flüchtlingshilfe	237,1	158,4	—
Technische Hilfe	12,0	8,0	—
Weltgesundheitsfürsorge	6,9	1,1	—
Koreahilfe	162,5	87,7	—

## Beschleunigung der Winterbeihilfe

Bonn (AP). Die SPD-Fraktion forderte gestern im Bundestag die beschleunigte Auszahlung von Winterbeihilfen für Unterstützungsempfänger zur Beschaffung des Wintervorrats an Kohlen und Kartoffeln.

Die SPD-Sprecherin warnte davor, die Winterbeihilfe zu verzögern. Geschehe das, dann seien die Fürsorgeverbände nicht mehr in der Lage, vor Weihnachten die erforderliche Prüfung der Hilfsbedürftigkeit der Empfänger durchzuführen.

Die SPD forderte ferner, wie bereits gemeldet, eine Wirtschaftsbefehle für alle Empfänger von Arbeitslosenunterstützung, Arbeitslosenfürsorge, Renten und sonstige Unterstützungen. Die Beihilfe soll für Hauptunterstützungsempfänger 30 DM und für Angehörige 12 DM betragen.

Staatssekretär Bleek vom Bundesarbeitsministerium erklärte, man müsse die gesetzliche Pflichtleistung der Winterbeihilfe von der zusätzlichen Weihnachtsbeihilfe bzw. Wirtschaftsbeihilfe unterscheiden.

Bei der Winterbeihilfe bezahle die öffentliche Fürsorge nach dem Grundsatz der Individualität. Der Bund beteilige sich daran mit 85 %. Dazu bedürfe es keiner neuen gesetzlichen Regelung, weil diese für die Länder, die dafür zuständig seien, bereits bestehe.

Als Weihnachtsbeihilfe seien 20 DM für den Hauptunterstützungsempfänger und 5 DM für jeden Angehörigen vorgesehen. Die Bundesregierung erwäge einen Erlaß, wonach die Auszahlung dieser Beihilfe durch die Arbeitsämter vorgenommen werden solle und keine besondere Prüfung der Bedürftigkeit erforderlich sei.

Der SPD-Antrag wurde den zuständigen Ausschüssen zur weiteren Prüfung überwiesen.

### Wiedergutmachung durch Bund

London (dpa). In die Verträge zur Ablösung des Besatzungsstatus sollen Bestimmungen aufgenommen werden, die eine Rückgabe des Eigentums der Opfer des Nationalsozialismus sicherstellen. Außerdem wird von den Hohen Kommissaren empfohlen, daß die Bundesregierung die Verpflichtung übernimmt, die Restitutionsgesetze der Besatzungsbehörden und die Entscheidungen der Restitutionsgerichte durchzuführen. Sie soll auch ihre Zustimmung zu einer Überwachung dieser Gerichte durch alliierte Stellen geben und die Restitutionsansprüche gegen das frühere Reich übernehmen.

Diese Vorschläge sind das Ergebnis einer Untersuchung, die in der britischen Zone über den Stand der Restitution durchgeführt wurde. Diese Untersuchung wurde vorgenommen, um das Restitutionsverfahren zu beschleunigen. Im britischen Besatzungsgebiet sind bisher 63 796 Ansprüche angemeldet und nur 16 000 erledigt worden. Im amerikanischen Besatzungsgebiet sind 115 000 angemeldet, von denen 42 000 erledigt wurden.

### Solidarität zwischen Bahn, Post und Omnibusunternehmern?

Pforzheim (Eig. Ber.). Anlässlich einer Tagung des Verbandes der württemberg-badischen Omnibusunternehmer erklärte der Vorsitzende Georg Meyer, daß der Verkehrsverkehr des vergangenen Sommers günstig gewesen sei, während der Geschäftsführer des Verbandes, Dr. Claus Hügel, zum Ausdruck brachte, daß die Zahl der Gewinnspanne neuerdings nur noch bei 2 1/2 liege.

In der Debatte wurde erklärt, daß die Unterbietung der Fahrpreise im Linien- und Gelegenheitsverkehr seitens der Bahn und Post das Gewerbe in seiner Existenz gefährde. Der Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft für Personenverkehr, Dr. Karl Schwarz, Frankfurt, wies hinsichtlich der Vorarbeiten zur Neugestaltung des Personenbeförderungsgesetzes darauf hin, daß man u. a. eine Gleichstellung mit Post, Bahn und Kommunen erreichen wolle und daß bei der Regierung hierfür bereits fünf Gesetzentwürfe vorliegen. Die Bundesbahn habe hinsichtlich der Preise ihren Willen zur Zusammenarbeit mit den privaten Omnibusunternehmern bekundet und auch die Bundespost wolle trotz vieler Bedenken mitmachen.

### Großes Glück in Maximiliansau

Maximiliansau (Eig. Ber.). Der Schreiner Otto Sitter und der Landwirt Franz Friedmann aus Maximiliansau haben gemeinsam im Südwest-Block getippt und im ersten Rang 76 144,50 DM gewonnen. Außerdem hatten sie noch im 3. Rang einen Gewinn von 103,60 DM. Sitter arbeitet als Schreiner in den Deutschen Linoleumwerken AG, ist verheiratet und hat zwei minderjährige Kinder. Friedmann ist ebenfalls verheiratet, hat zwei minderjährige Kinder und arbeitet im elterlichen landwirtschaftlichen Betrieb. In beiden Familien herrscht übergroße Freude.



**Quippo** KRIMINALROMAN VON HANNS ULLRICH v. BISSING

Copyright: H. N. Nöike-Verlag, Hamburg · durch Geyde-Press, Günsburg/Bayern

4. Fortsetzung

„Die genaue Zeit können Sie uns nicht angeben?“

„Wenn ich mich recht entsinne, war es vielleicht fünf oder sieben Minuten vor sieben. Ich war um halb sieben Uhr aus der Garage gefahren, und zwanzig Minuten nimmt der Weg von der Mengendorfer Straße bis nach dem Warenhaus in Anspruch. Während dieser Zeit ist der Verkehr besonders lebhaft, und ich bin immer sehr vorsichtig gefahren.“ Und wehmütig fügte er hinzu: „Das Meer ist ja bei weitem größer!“

„Sie warteten also mit dem Wagen vor dem Warenhaus?“, unterbrach Landgerichtsdirektor Dr. Lauenstein die Erinnerungen des Zeugen an die Vergangenheit.

„Ja. Dann sah ich, wie Fräulein Ebinger aus der Tür kam. Ich fragte sie, was denn der Chef noch so lange mache. Kurz nachdem Fräulein Ebinger, die es sehr eilig zu haben schien, die Postkassette überquert hatte, hörte ich meinen Namen. Herr Rüdiger stand am Fenster seines Arbeitszimmers und winkte. Nun dachte ich mir, du sollst Pakete herunterholen und ging hinauf. Es kam aber einige Herr Rüdiger erklärte, er habe noch einige Besprechungen zu führen, und ich könnte den Wagen wieder in die Garage fahren. Er würde für den Heimweg eine Taxe nehmen. Das bedeutete für mich einen freien Abend. Ich bin dann gleich nach der Garage gefahren, habe den Wagen in der Box abgestellt und bin nach Hause gegangen. „Das ist alles, was ich weiß.“

Landgerichtsdirektor Dr. Lauenstein wandte sich nach der Aussage des Chauffeurs an seine Kollegen und stellte fest, daß diese keine weiteren Fragen an den Zeugen zu richten hatten. „Herr Staatsanwalt, haben Sie noch Fragen an den Zeugen?“ Staatsanwalt Thorberg verneinte.

Der Verteidiger Dr. Eschstruth fragte den Chauffeur, ob ihm auf der Treppe nach den Büroräumen oder auf dem Rückweg jemand begegnet sei.

„Nein“, erklärte Krause, „ich habe niemanden gesehen.“

Die nächste Zeugin war die Putzfrau Else Krause.

Frau Krause bestätigte die Angaben der Sekretärin Ruth Ebinger.

Auf eine Frage der Verteidigung, ob der Backensessel in dem Konferenzsaal stets an derselben Stelle gestanden habe, erwiderte die Putzfrau, dies sei immer sein Platz gewesen.

Es war Mittag geworden, und die Vernehmung der weiteren Zeugen wurde vertagt.

So endete der zweite Tag der Verhandlung gegen den Artisten Quippo, der des Mordes an dem Kaufmann und Warenhausbesitzer Moritz Rüdiger angeklagt war, ohne besondere Sensationen.

Als Dr. Eschstruth nach dem Anwaltszimmer ging, sah er an einem der Fenster des langen Flurs den jungen, hellblonden Mann in dem vom Wetter gebleichten Trenchcoat stehen. Unwillkürlich fiel ihm wieder jene Episode ein, die zu Beginn der Verhandlung plötzlich vor seinen Augen gestanden hatte. Er blieb unmittelbar neben dem Mann stehen und sagte: „Kriminalkommissar Burckhardt aus Wien? Sind Sie wieder zurück? Es stimmt doch, nicht wahr?“

„Es stimmt“, bestätigte der junge Mann, „aber es ist keineswegs notwendig, daß es morgen in den Zeitungen steht. Meine Anwesenheit ist mehr privat als offizieller Natur!“

„Na, na...“, meinte Dr. Eschstruth lächelnd, „wollen Sie damit zum Ausdruck bringen, daß sich unter der Tarnung eines Privatmannes gewisse Dinge leichter in Erfahrung bringen lassen als unter dem Zepher staatlicher Autorität?“

„Trinken wir einen Kaffee miteinander“, erwiderte Kommissar Burckhardt. „Soviel ich mich erinnere, lieben Sie eine gute Tasse Kaffee.“

Zehn Minuten später saß Dr. Eschstruth dem Kommissar an einem kleinen Mamortisch in der Fensterische eines Kaffeehauses gegenüber. Draußen auf den Fahrbahnen flutete der Verkehr Träge, große Schneeflocken fielen vom Himmel herab und wurden von den rotierenden Autoreifen zerrieben. Die Passanten der Straße hasteten unter aufgespannten Regenschirmen den Haltestellen der Straßenbahnen und der Autobusse zu. Der Lärm des Verkehrs drang bis in das behaglich eingerichtete Kaffeehaus, in

dem sich um diese Zeit nur wenige Gäste befanden.

„Eine etwas seltsame Jahreszeit, um eine Vergnügungsreise zu unternehmen“, sagte der Rechtsanwalt nachdenklich. „Ich kann mir nicht denken, daß Sie diese graue Stadt Ihren schönen Bergen vorziehen, mein lieber Burckhardt.“

Der Kriminalkommissar lächelte geheimnisvoll. „Sie haben die Verteidigung eines interessanten Mannes übernommen“, meinte er obenhin, „ich verfolge diesen Prozeß vom ersten Tage an. Ich wundere mich. Sind Sie etwa nicht über die Vergangenheit dieses Artisten unterrichtet?“

„Gerade deshalb“, erwiderte Dr. Eschstruth. „Sehen Sie...“, aber dann schwieg er plötzlich, als fürchtete er, zuviel von dem zu verraten, was er vorläufig nicht beabsichtigte, offen auszusprechen.

„Diese vorsichtigen Rechtsanwälte!“ sagte Kommissar Burckhardt. „Immer haben sie Angst, ein Wort zuviel zu verraten. Als Quippo vor zwanzig Jahren zum ersten Male ins Zuchthaus ging, war ich leider ein kleiner Bub. Aber mein Vater hat mir später viel von diesem sonderbaren Mann erzählt. Mein Vater war seinerzeit einer der Richter dieses Prozesses.“

„Ihr Vater?“

Burckhardt nickte gedankenvoll.

„Das Urteil hat ihn nie zur Ruhe kommen lassen.“

Eschstruth sah erstaunt auf.

Aber der Kommissar sah durch die große Scheibe hinweg auf die Straße hinaus, und so vermochte der Anwalt nicht zu lesen, was in seinen Augen stand.

„Sind Sie wegen Quippo hier?“ erkundigte er sich.

„Das ist eine Nuance zu hoch gegriffen“, er

# Am Bahnübergang lauert der Tod ...

### Die Bundesbahn wendet jährlich 46 Mill. DM zur Sicherung von 40 230 schienengleichen Straßenübergängen auf

Drei schwere Verkehrsunfälle, die sich im Verlaufe dieses Jahres an ungesicherten, schienengleichen Übergängen in Oberbayern, bei Trier und bei Stühlingen ereigneten und zahlreiche Todesopfer forderten, veranlassen die Bundesbahn, die Öffentlichkeit einmal über das Problem der Sicherung solcher Bahnübergänge zu informieren und darauf hinzuweisen, daß alle hier in Frage kommenden Maßnahmen (Schranken — Warnlichtanlagen — Warnkreuze) eigentlich keinen Wert haben, wenn die Teilnehmer am Straßenverkehr nicht selbst auch strengste Verkehrsregeln und an schienengleichen Übergängen in jedem Fall höchste Aufmerksamkeit walten lassen. Die Eisenbahndirektionen Karlsruhe und Stuttgart führten in diesen Tagen je eine Informations- und Aufklärungsfahrt zu verschiedenen schienengleichen Straßenübergängen in ihrem Direktionsbezirk durch, so zu dem durch Warnlicht geschützten Übergang der Bundesstraße über die Nebenbahn Dinglingen — Lahr-Stadt, zu dem täglich von 100 Zügen gekreuzten, durch Schranken gesicherten Übergang der Bundesstraße zwischen Ettlingen und Bruchhausen, dem von sechs Schienensträngen durchschnittenen, beschränkten Übergang der Zeppelestraße am Karlsruher Westbahnhof und zu dem mit einer Warnlichtanlage versehenen Übergang der Straße Mühlburg — Neureut über die Nebenbahn Karlsruhe — Graben. Die Oberleitungsabteilung Dr. Heking und Rebmann und Baurat Funk gaben jeweils die notwendigen statistischen und technischen Erläuterungen.

Kein Land der Erde besitzt eine so umfassende und kostspielige Sicherung der schienengleichen Straßenübergänge wie Deutschland. Die Deutsche Bundesbahn gibt dafür jährlich 46 Millionen DM aus. Diese hohe Ausgabe wird nur verständlich, wenn man weiß, daß 40 230 Straßen und Wege höhengleich die Schienen kreuzen. Von diesen Übergängen sind 18 015 mit Schranken und 146 mit Warnlicht-Blinkanlagen gesichert. 22 069 Übergänge sind unbeschränkt, haben aber Warnzeichen. Im Bereich der ED Karlsruhe sind von 2600 Wegübergängen rund 1000 mit Schranken und 13 mit Warnlichtanlagen versehen im Bezirk der ED Stuttgart sind von 2273 schienengleichen Übergängen 1313 beschränkt und 10 mit Warnlicht gesichert.

Während bei der Deutschen Bundesbahn 45% aller Wegübergänge örtlich gesichert sind,

Partei zu ergreifen, obwohl es gerichtlich erhärtet ist, daß weitaus die meisten solcher Unfälle von den Straßenverkehrsteilnehmern verschuldet werden, die das in der Eisenbahnbau- und Betriebsordnung und in der Straßenverkehrsordnung verankerte Vorfahrtsrecht der Schienenfahrzeuge mißachten; denn nicht nur im Straßenverkehr, wo 70% aller Unfälle von nachlässigen oder rücksichtslosen Fahrzeuglenkern verursacht werden, sondern auch an den Bahnübergängen liegt die Hauptursache aller Unfälle in der allgemein niedrigen Verkehrsdisziplin.

Von den 341 Unfällen an Bahnübergängen des Jahres 1950 im Bundesgebiet entfielen laut Gerichtsurteil 288, d. s. 84%, auf das Schuldkonto der Straßenverkehrsteilnehmer und nur 16% auf das Konto der Eisenbahn. Im Bezirk der ED Karlsruhe (Südbaden, Südwürttemberg) trugen sich im ersten Halbjahr 1951 insgesamt 8204 Kraftfahrzeugunfälle auf Straßen zu, während sich im gleichen Gebiet und Zeitraum nur 13 Zusammenstöße zwischen Schienen- und Straßenfahrzeugen ereigneten und zwar 6 an beschränkten und 7 an unbeschränkten Übergängen. In 17 weiteren Fällen wurden Schranken von Kraftfahrzeugen beschädigt, ohne daß es zu Zusammenstößen kam. Im Bereich der ED Stuttgart (Nordbaden, Nordwürttemberg) kam es in der ersten Jahreshälfte 1951 zu einem Unfall an einem mit Warnlicht versehenen Übergang und zu sieben Unfällen schwerer Natur an unbeschränkten Bahnübergängen.

Die Bahn ist unablässig bemüht, den höchst möglichen Sicherheitsstand an schienengleichen Übergängen zu erreichen, soweit es sich wirtschaftlich überhaupt vertreten läßt. Man kann der Bundesbahn bei ihrer prekären Finanzlage nicht zumuten, schienengleiche Übergänge in Über- oder Unterführungen umzuwandeln, zumal ein derartiger Umbau durchschnittlich 250 000 DM erfordert. Die Einrichtung einer modernen Schrankenanlage kostet rund 16 000 DM, ohne die laufenden Betriebskosten. Eine Blinklicht-Warnanlage kommt auf rund 12 000 DM zu stehen. Dabei ist zu bedenken, daß die Deutsche Bundesbahn die Kosten für diese Schutzmaßnahmen allein trägt, obwohl sie fast ausschließlich der Sicherheit der Straßenbenutzer dienen. Auch bei dem heute erheblich gesteigerten Verkehr genügen sie vollumfänglich, um Unfälle an schienengleichen Kreuzungen auf ein Minimum herabzudrücken. Erforderlich dazu ist allerdings auch die Mitwirkung der Straßenverkehrsteilnehmer, die ihre Augen offenhalten und besser auf die durch Warnkreuze avisierten Bahnübergänge achten müssen, um rechtzeitig stoppen zu können, wenn das Läutewerk der Lok bei ungesicherten Übergängen ertönt, oder die Schranken geschlossen sind, oder das rote Warnlicht blinkt ...



Das Münster in Niederzell auf der Insel Reichenau Bild: Schuh

## Reben unterm Fischernetz

### Vor der Weinlese auf der Insel Reichenau — Gemüse statt Felchen

Die große Zeit der Weinlese an Rhein, Mosel, Saar und Ruwer, an der Nahe, in der Pfalz, im schwäbischen Unterland, im Badischen und wie die vielen Weingebiete alle heißen mögen, ist nun bald vorüber. Nur vereinzelt stehen auf besonders günstig gelegenen Gewannen noch einige Rebstöcke, an denen kleine, „verhultete“ Trauben hängen und in den schwachen Strahlen der Herbstsonne ihrer höchsten Reife entgegengehen.

Am Bodensee, unserem südlichsten deutschen Weinbaugebiet, ist es noch nicht so weit. Nicht nur wegen der bedächtigen Art des alemannischen Volkeschlages, der erst sorgfältig für und Wider erwägt und alles reiflich überlegt, sondern auch weil der See wie ein riesiger Wärmespeicher wirkt, so daß die Trauben etwas länger an ihren Stöcken hängen bleiben können, als es sonst in deutschen Länden möglich ist. Auch auf der Reichenau wächst da und dort zwischen den ausgedehnten Gemüseanbauflächen etwas Wein. Es ist nicht allzuviel, was hier in kleinen Parzellen angebaut wird. Doch es reicht immerhin für einen ordentlichen Hausruck und auch sonst in der näheren und weiteren Umgebung der Insel wird der Reichenauer gerne getrunken. Schon früh mag der Wein auf die liebliche Bodensee-Insel gekommen sein. Vielleicht hat der Wanderbischof Pirmin, der im achten Jahrhundert aus Spanien kommend, die Insel für die Kirche in Besitz nahm und den

Grundstein zum Münster Mittelzell legte, die königliche Pflanze aus den romanischen Ländern mitgebracht. Man weiß es nicht. Doch Wein hat es auf der Reichenau seit Menschen-gedenken gegeben.

Schon von weitem fällt an den Rebgräten und Weinbergen eine Besonderheit auf, die man sonst nirgends findet: Die meisten Weingärten sind völlig mit alten Fischernetzen überzogen, die an Pfählen befestigt sind und seitlich bis zum Boden reichen. Erst bei der Lese werden die Netze weggenommen; das ganze Jahr über haben sie Blüte und Frucht vor gefräßigen Vögeln geschützt. Die kleineren unter den geflederten Traubenliebhabern kümmern sich allerdings nicht allzuviel um das seltsame Netzwerk, doch den größeren zwingt es Respekt ab, so daß es immerhin seinen Zweck erfüllt.

Noch vor wenigen Jahren hatten die Netze eine andere Aufgabe zu erfüllen, denn ein Teil der Bevölkerung geht dem Fischfang nach. Auch jetzt noch im Herbst liegen die kleinen Boote auf dem ruhigen See. Hand über Hand ziehen die Fischer im Morgengrauen ihre Netze ein. Sie sind nicht immer prall gefüllt, oft zapeln nur wenige kleine Fische in dem erstickten maschigen Gewebe. Kein Wunder, daß viele Männer der Fischerei Lebewohl sagen und sich lieber mit dem einträglicheren Gemüsebau beschäftigen. — h-h

### 20 000 DM Geldstrafe für „Liebesgaben“

Mannheim (nk). Nach dreitägiger Verhandlung verurteilte die erste Große Strafkammer Mannheim den 44 Jahre alten Kaufmann Dr. Ernst Wartmann wegen Zoll-Steuerhinterziehung und Devisenvergehens zu 15 Monaten Gefängnis, 20 000 DM Geldstrafe und 324 000 DM Wertersatzstrafe, die durch die Untersuchungs-haft als verbüßt gilt. Dr. Wartmann war früher als Untersuchungsrichter für Wirtschaftsvergehen in der Schweiz tätig und war nach dem Krieg Teilhaber einer Speditionsgesellschaft in Bern geworden, die vor allem Liebesgaben nach Deutschland verschickte. Im Zusammenhang mit einer Affäre, bei der Ende Februar dieses Jahres bereits der bekannte Mannheimer Autofahrer und Transportunternehmer Gräse wegen gleichen Vergehens zu ähnlich hohen Strafen verurteilt worden war, hatte sich nun auch Wartmann zu verantworten. Er wurde für schuldig befunden, mindestens 44 000 Kilo Kaffee und Schokolade, die als Liebesgaben getarnt waren, zollfrei aus der Schweiz nach Mannheim eingeführt und hier abgesetzt zu haben.

### Zum Tode Verurteilter heimgekehrt

Reichenheim (Landkreis Bergstraße). Dieser Tage kehrte aus französischer Gefangenschaft der Schreinermeister Adam Essinger von Paris kommend heim. Essinger war 1950 vom Militärgericht in Lyon und 1951 in Marseille zweimal zum Tode verurteilt worden. Im Revisionsverfahren, das auf Grund einer vom Pfarrer und Bürgermeister seiner Heimatgemeinde verfaßten Bittschrift eingeleitet wurde, war, wurde Essinger am 29. September dieses Jahr zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt, die durch die Untersuchungs-haft als verbüßt erkannt wurden. Adam Essinger lag bereits 13 Monate lang gefesselt in einer Isolierzelle.

## Neues Heim der „Wettermacher“

Feldberg/Schwarzwald (da). Auf dem 1493 m hohen Feldberggipfel wurde das neuerbaute Gebäude des Observatoriums seiner Bestimmung übergeben. Es wurde am 1. Oktober 1948 niedergebrannt. Wohnhäuser dicht neben dem wuchtigen Beobachtungsturm nach modernen Gesichtspunkten wiederaufgebaut.

Wetterbeobachtungen auf dem Feldberg gibt es erst seit dem Jahre 1915, als man wegen der kriegerischen Ereignisse in den benachbarten Vogesen eine aus dem Jahre 1890 stammende Wetterstation vom Großen Belchen in den Schwarzwald zurückverlegen mußte. Der erste Beobachter auf dem Feldbergsturm führte dort während das Leben eines Einsiedlers, der während der rauhen Wintermonate oft wochenlang von der Außenwelt abgeschnitten war. Deshalb verlegte man nach dem Kriege das Observatorium vorübergehend auf den Feldberger Hof. Erst mit der Eingliederung in die badische Landeswetterwarte Karlsruhe war das Unternehmen auch finanziell gesichert und konnte beginnen, ein lückenloses Beobachtungsprogramm durchzuführen. 1925 wurde die Wetterwarte wieder auf den Gipfel verlegt, später kam sie in einem Nebengebäude des Turmhotels unter, bis dann 1937 durch den „Reichswetterdienst“ ein Bergobservatorium mit dem heute noch stehenden steinernen Beobachtungsturm am Nordwesthang dicht unterhalb des Gipfels gebaut und ständig mit zwei Beobachtern besetzt wurde.

Zu den meteorologischen Aufgaben des Feldberg-Observatoriums mit seiner in ganz Südwestdeutschland geradezu einmaligen Beobachtungsmöglichkeiten gehören die alle drei Stunden abgesetzten „Wettermeldungen“ mit Angaben über Luftdruck, Temperatur, Windrichtung und -stärke, Sicht, Wolken, Sonne und Erdbodenbeschaffenheit, ferner bei drohenden Gewittern oder Nebelbrüchen sogenannte „Gefahrenmeldungen“, die wenige Minuten später schon bei allen Wetterstationen Deutschlands einlaufen. Die „Wettermacher“ vom Feldberg machen auch interessante Untersuchungen über Strahlungsmöglichkeiten von Schneekri-

haben z. B. die Eisenbahngesellschaften in der USA nur 8% der schienengleichen Straßenübergänge örtlich gesichert, davon die Hälfte durch Blinklichtanlagen, so daß 92% Übergänge weder Schranken noch Blinklichtanlagen haben. Amerikanische Sachverständige sind sogar der Auffassung, daß die Sicherungsmaßnahmen der Deutschen Bundesbahn reichlich übertrieben seien, und haben empfohlen, die an der Hälfte aller Übergänge unnötig angebrachten Schranken durch einfache Warnzeichen zu ersetzen und so jährlich mindestens 10 Millionen DM einzusparen. Das wäre auch ohne weiteres möglich, wenn die Straßenverkehrsteilnehmer in der Bundesrepublik mehr Fahrdisziplin hätten.

Bei schweren Unglücksfällen an schienengleichen Übergängen ist die Öffentlichkeit zu leicht geneigt, einseitig gegen die Bahn

### „Amokläufer“ freigesprochen

Würzburg (AP). Das Würzburger Schwurgericht sprach den 21jährigen Anton Neumann, der im Mai zwei Polizeibeamte mit dem Messer schwer verletzt hatte, von der Anklage des versuchten Totschlags frei. Die Beweisaufnahme ergab, daß Neumann kurz vor der Tat mit seiner Frau einen Streit hatte, bei dem diese ihm mit einem Kartoffelstampfer zehn Schläge auf den Kopf verleierte. Der Angeklagte rante nach Aussagen der Polizeibeamten mit zwei gezogenen Messern wie ein Amokläufer seine inzwischen geflüchtete Frau suchen, als er auf die beiden herbeigelaufenen Beamten stieß. Den einen verletzte er am Kinn, den anderen am Auge, so daß dieser gegenwärtig noch blind ist.

Das Gericht stützte sich bei seinem Urteil auf das Gutachten des medizinischen Sachverständigen, Dr. Burghard Kohlhepp von der Heil- und Pflegeanstalt Lohr a. M., der erklärte, Neumann sei durch die Schläge mit dem Kartoffelstampfer zur Zeit der Tat unzurechnungsfähig gewesen. Der Staatsanwalt hatte vier Jahre Zuchthaus beantragt. Nach der Urteilsverkündung verließ Neumann mit seiner Frau Arm in Arm den Gerichtssaal.

### Bucheinfuhr nach Deutschland wird frei

Freiburg (da). Das zweite Dreiländertreffen der Vorsitzenden und Geschäftsführer der österreichischen, schweizerischen und deutschen Verleger und Buchhändlerverbände, das auf Einladung des Börsenvereins deutscher Verleger und Buchhändlerverbände auf dem Schanzeninsel bei Freiburg stattfand, befaßte sich u. a. mit Fragen der Bucheinfuhr und -ausfuhr des Urhebers- und Verlegerrechts sowie der Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Bibliographie. Der Vorsitzende des Börsenvereins deutscher Verleger und Buchhändlerverbände, Dr. Josef Knecht, teilte mit, daß vom 1. Januar 1952 an die Bucheinfuhr nach Deutschland wieder liberalisiert werde. An der Tagung nahmen u. a. der Präsident der Schweizer Verleger, Dr. Conzett, und der Präsident des Österreichischen Buchhändlerverbandes, Urban, teil.

### Die Todesfahrt vorausgesagt

Bayreuth (sch). Während eines kleinen Festes im Freundeskreis in Gefrees in Oberfranken äußerte ein Münchener Kaufmann, daß er fürchte, einmal mit seinem Wagen den Tod im Wasser zu finden. Wenige Stunden später fuhr er in der Nacht auf einer abschüssigen Straße mit großer Geschwindigkeit gegen ein Brückenschutzeländer, wobei er mit dem Wagen in die Tiefe stürzte. Der Wagen wurde völlig zertümmert. Der Mann, der seine Todesfahrt vorausgesagt hatte, konnte nur noch als Leiche geborgen werden.

## Die Schweiz wünscht geistigen Kontakt

### Querschnitt durch das geistige Kulturleben — Kantonales und kosmopolitisches Denken

Die sehr gepflegten Schweizer Buchauslagen geben dem westdeutschen Buch beträchtlichen Raum; doch es sind weniger die Autoren, die sich mit der Gegenwartsproblematik auseinandersetzen wie Goes, Landgrebe, Nossack (obwohl der intellektuelle Schweizer sie kennt), sondern die ältere Garde: Binding, Zweig, Werfel. Der in Westdeutschland so auffallende Reichtum an politischen Dokumentarschriften tritt in der Schweiz zurück; lediglich Churchills Memoiren findet man überall, zur Zeit werden es auch von der „Neuen Zürcher Zeitung“ abgedruckt. Alles, was der Sympathie mit der vergangen deutschen Ära verdächtig ist, wird peinlich gemieden; selbst ein in der Bundesrepublik so „gängiger“ Schriftsteller wie der Schweizer John Knittel wird in seinem Herkunftsland nicht sonderlich geschätzt. Den voluminösen Gesellschaftsroman schreibt man groß. Im Vordergrund stehen ferner die in der Schweiz lebenden deutschen Autoren wie Hesse, Bergengruen, Wilczynski. Besonders Wert legt man auf die bibliophile Ausstattung: Geschmackvolle, großzügige Umschläge, blütenweißes Büttenpapier. Der Füssli-Verlag in Zürich ist hier führend. Die Verleger klagen einstimmig darüber, daß die westdeutsche Bundesregierung für die Einfuhr des Schweizer Buches keine Devisen freigibt.

Ein Großteil deutscher Filme gelangt heute wieder in die Schweiz; so tanz derzeit Marika Röck, von großzügiger Reklame unterstützt, in Zürich und Bern über die Leinwand. In Kritik und Gespräch wird das neue deutsche Filmschaffen freilich wenig notiert; selbst das „Doppelte Lottchen“ wird hier, wo

man ganz auf den französischen Filmstil eingeschwenkt ist, als etwas hausbacken empfunden.

### Theater und Musik

Trotz der Exklusivität und Eigenständigkeit der Schweizer kann man als westdeutscher Gast allenthalben den aufrichtigen Willen nach geistigem Kontakt, nach gemeinsamer Klärung der kulturellen Situation, feststellen. Wie der Chefredaktor des Berner „Freien Volkes“, Friedrich Salzmann, im Gespräch äußerte, wünscht man hierzulande, aus der Isolation der vergangenen Jahre herauszukommen.

Dies gilt namentlich auf dem Gebiet der Musik und des Theaters. Während die patrische Kulturatmosphäre Basels die Musik begünstigt, wobei Beethoven, Mozart, Brahms neben den gegenwärtigen Schweizer Meistern Schöck und Sutermeister auf dem ständigen Repertoire stehen, gilt als Zentrum der Bühnenkultur das Zürcher Schauspielhaus, das sich der deutschen Klassik verpflichtet weiß und derzeit die „Räuber“ gibt. Kurt Hirschfeld, in der Darmstädter Theatertradition groß geworden, ist als Vizedirektor und Dramaturg der Spiritus rector des Hauses. Er erzählt uns im „Grünen Heinrich“ von seinen diesjährigen Inszenierungsplänen („Nathan“, „Kabale und Liebe“), die auf die szenische Umsetzung des jeweiligen Werkstiles und auf ein natürliches, nicht skandierendes Versprechen abzielen. Von der delikaten Regiekunst des Schauspielhauses überzeugten wir uns bei den „belden Veronesern“, die man in diesen Tagen ungeniebig pointiert, mit geschmackvoller Reserve, vor stets vollem Hause spielt. Das kleine, intime Theater am Neumarkt bietet eine ge-

fällige „Mirandolina“ in der Übertragung von Ludwig Fulda. Im Stadttheater Bern indessen spricht in einer sauberen Inszenierung von Kleists „Amphitruon“ Elisabeth Teutenberg ein entzückendes „Acht!“

Einen spezifisch schweizerischen Aufführungsstil konnten wir nirgends feststellen, zumal ein großer Teil der Ensembles aus Deutschland und Österreich kommt. Erwähnung verdient das starke Aufbegehren zeitgenössischer Dramatiker, der leider frühverstorbenen César von Arx, Frisch, Schwenzler, Dürenmatt. Eine Unterhaltung mit dem am „Berner Bund“ als Kritiker tätigen Arnold Schwenzler, dem Autor des auch bei uns vielgespielten „Fälscher“ (den die Karlsruher „Insel“ auf ihr diesjähriges Programm gesetzt hat) ergab, wie unbefangenen man vom neutralen Schweizer Standpunkt aus die sich aus dem zweiten Weltkrieg ergebende Problematik beurteilt.

### Sehnsucht der Maler: Paris

Zürich hat sein Argenteuil. Es heißt Künznacht und stellt ein Asyl für die Schweizer Maler dar, die sich im wesentlichen an Paris orientieren, dessen Atmosphäre hier und am Limmatufer deutlich spürbar wird. In Zürichs Künstlervierteln überschneidet sich fruchtbar kantonales und kosmopolitisches Denken. Der Sehnsucht nach der Seinstadt huldigt auch eine reze besuchte Ausstellung Toulouse-Lautrecs, der die smarte Yvette Guilbert von allen Seiten schmissig festhielt. Dem Geist der Guilbert verschiebt man sich auch in den zahlreichen Kabarettis, im „Odeon“, Zürichs „Romanischem Kaffee“, und im Exdentialistencafé „Select“, wo man wie auf dem Montmartre lange Bärte trägt und sich in genialer Exzentrik gefällt. Hier verkehren die „Selectuellen“, eine Abart der Intellektuellen. Sartre hat freilich bei den Eidgenossen an Kurs verloren. Dr. G. Faber

## Dichter tagten in Darmstadt

Vom 19. bis 21. Oktober fand in Darmstadt die Jahresversammlung 1951 der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung statt. Nach einer internen Sitzung des Präsidiums begann am Abend des 19. Oktober die öffentliche Tagung mit einer Lesung des Dichters Rudolf Alexander Schröder. Er hatte aus seiner Vergil-Übersetzung den vierten Gesang der Aeneis gewählt und war damit anscheinend der Ansicht der Akademie entgegengekommen, eine möglichst humanistische Überführung zu bieten. Schröder selber bezeichnete sein Unternehmen als ein „Wagnis“ in unserer modernen Zeit, und wenn dieses Wagnis nicht voll gelang, so lag es weder an Vergil und seinem feinstimmigen Übersetzer, noch an der modernen Zeit, sondern an dem Mißgriff, eineinhalb Stunden lang von einem alten Herrn ein anstrengendes Epos lesen zu lassen. Um so dynamischer der zweite Abend: Werner Bergengruen las vor dem faszinierten Publikum Gedichte und mittendrin die Novelle „Vater Jewkin“. Von der brausenden Schöpfung seiner „Ballade vom Wind“ führten die gemeißelten Verse durch Idyll und Betrachtung zur zweiten Metaphysik des „Unersättlich“. Die Prosa war ein der Akademie für Dichtung würdiges Beispiel, das zeigte, wie die magische Kraft der Sprache sich des Rohstoffs der Fabel zu bemächtigen wußte. Den Höhepunkt der Tagung bildete am 21. Oktober die Verleihung des diesjährigen Georg-Büchner-Preises an den Berliner Facharzt und Dichter Dr. Gottfried Benn. In seiner Dankrede gedachte Benn, „der Dorfjunge aus Mansfeld und Sohn eines Pfarrers“, Georg Büchners, „des Dorfjungen aus Goddau und Sohn eines Arztes“ als eines Vierundzwanzigjährigen, dem sich der Fünf- und Sechszigjährige tief verpflichtet fühle. „Wer den Dämonen und Engeln ausgeliefert ist auf 24 oder 65 Jahre, der rechnet mit ihnen.“ Deshalb müsse man immer wieder ein anstrengendes Epos lesen aus dem Abendlandes, des Mittelmeeres wie des Nordens, hin zu der atlantischen Universalität.

Zum Abschluß der Feyer lasen Intendant Gustav Rudolf Sellner und Mitglieder des Hessischen Landestheaters Bennis Gespräche „Drei alte Männer“, eine radikal unkonventionelle Zeit-

analyse in einer außerhalb alles Gewöhnlichen und Gewohntens verdichteten Prosa. Aus der Altersreife wird der Lebensinn gesucht. „Resignation führt ihre Perspektiven bis an den Rand des Dunkels, bewahrt aber auch Haltung vor dem Dunkel.“ Und am Ende: „Bleiben, die Stunde halten! Die Formel lautet: Leben ist nichts, Sein ist alles.“ K. S.

### UKW-Sender Heidelberg verstärkt

Die Arbeiten zur Verstärkung des Ultrakurzwellensenders des Süddeutschen Rundfunks auf dem Königstuhl bei Heidelberg sind beendet. Schon seit mehreren Tagen strahlt der neue Ultrakurzwellensender Heidelberg-Königstuhl das Zweite Programm des Süddeutschen Rundfunks mit einer Leistung von 5 Kilowatt auf Wellenlänge 91,3 MHz aus. Feldstärkemessungen haben ergeben, daß der Sender einen einwandfreien Ultrakurzwellenempfang in der Rheinebene von Rastatt bis in die Gegend von Darmstadt ermöglicht. Auch in weiten Gebieten der Pfalz ist der Sender gut zu hören.

### Kulturnotizen

Calw erhält eine Akademie. Bürgermeister Seibert hat dem Calwer Gemeinderat mitgeteilt, daß die Akademie für Erziehung und Unterricht auf jeden Fall in Calw gebaut werde. Der Akademie solle eine Versuchsschule angegliedert werden. An den Kosten wird sich die Stadt Calw mit 40 Prozent beteiligen, während der Staat 60 Prozent übernehmen will. Der Bauplan soll im Rahmen eines Architektenwettbewerbs ermittelt werden.

Amerikas führendes Opernhaus, die Metropolitan Oper, geht zur englischen Sprache über. In der kommenden Saison wird sie erstmalig vier Werke ihres Repertoires, darunter Mozarts „Così fan tutte“ und die „Fledermaus“ von Johann Strauß, in englischer Sprache aufführen.

# DER SPORT

## Wer kann das bezahlen?

„Der Besuch der Olympischen Spiele in Helsinki wird infolge des hohen Preisstandards in Finnland und der für uns ungünstigen Verrechnung auf Dollarbasis eine sehr teure Angelegenheit sein“, heißt es in dem Bericht des NOK. Nach einer unverbindlichen Preisübersicht, die das Deutsche Reisebüro im Auftrag des NOK zusammengestellt hat, kostet Reise, dreitägiger Aufenthalt, Übernachtung, Verpflegung und Eintrittskarten für drei Tage in der billigsten Kategorie rund 310 DM, für alle 15 Tage etwa 640 DM. (Bahn 3. Klasse Hamburg — Stockholm, Schiffdeckplatz Stockholm — Helsinki, einfaches Privatquartier, schlechtestes Platz.)

Wer von Hamburg nach Helsinki fliegen, in erstklassigen Privatlimousine wohnen und auf dem teuersten Platz sitzen will, muß für drei Tage insgesamt etwa 770 DM, für die ganze Dauer rund 1630 DM aufwenden. Hotelbetten stehen für deutsche Gäste nicht zur Verfügung.

## Autogramm statt Geldstrafe

Statt einer Geldstrafe von 25 Peseten wegen Verletzung der Verkehrsregeln zahlte der argentinische Meisterfahrer Juan Manuel Fangio in Barcelona mit seinem Autogramm. Fangio, der zur Teilnahme am Rennen um den Großen Preis von Spanien in Barcelona eingetroffen war, überfuhr mit seinem Alfa-Romeo das rote Licht an einem Fußgängerübergang und wurde von einem spanischen Polizisten gestoppt. Als der Polizist im Verlaufe der von südlichem Temperament gekennzeichneten Debatte den Rennfahrer erkannte, bat er Fangio an Stelle der verurteilten 25 Peseten um sein Autogramm, das ihm lächelnd bewilligt wurde.

## Verstoß gegen das Amateurstatut?

Der Bayerische Rollsportbund schloß den Schweinfurter Kunstlaufwart Zwieler wegen Verstoßes gegen die Amateurbestimmungen aus dem Verband aus. In diesem Zusammenhang wurde auch das Europameisterpaar Baran-Falk mit in die Affäre gezogen. Das Meisterpaar gab hierzu folgende Darstellung: Der ERC Schweinfurt hatte, um eine Rollsport-Veranstaltung in Schweinfurt zu ermöglichen, auf der das Europameisterpaar, die Deutsche Meisterin Cadenbach und der Europa-Zweite Waldeck starten sollten, eine Schaulaufreise mit Start in Nürnberg, Bamberg, Augsburg und Schwabach zusammengestellt, um die Unkosten anteilmäßig aufzuschließen. Von allen Veranstaltern war die Garantiesumme zugestimmt und die Zustimmung erteilt worden, bei einem Erfolg die Garantiesumme um einen bestimmten zulässigen Betrag zu erhöhen. In Schwabach erzielte man durch die Anwesenheit der Europameister ein volles Haus mit 4500 bis 5000 Zuschauern. Trotz dieses sichtbaren Erfolges weigerte sich Schwabach,

## Sprühregen verhinderte NSU-Rekordfahrten

Seit sechs Uhr morgens warteten am Mittwoch an der Ausfahrt der Autobahn München — Ingolstadt Wilhelm Herz und Hermann Böhm mit dem gesamten NSU-Staff sowie einigen Dutzend Reportern auf vergnügte Launen von St. Petrus, der den geplanten Start zu neuen NSU-Rekord-Fahrten verhinderte. Als das Neckarsulmer Werkkommando im Morgengrauen mit den beiden vollkommen stromlinienverkleideten Rekordmaschinen auf der Autobahn eintraf, war zwar völlige Windstille, aber immer tiefer senkte sich der Nebel über das zwanzig km nördlich von München liegende Gelände. Langsam ging der Nebel in leichten Sprühschichten über, und die Fahrbahn wurde für Rekordversuche unbrauchbar. „Wir stehen Gewehr bei Fuß und wollen unter allen Umständen heute noch fahren“, sagte NSU-Rennleiter Germer zu den ungeduldig wartenden Journalisten, aber als es gegen zwölf Uhr wurde, war er der erste, der die aussichtslose Lage erkannte und zurück ins Hotel fuhr.

## Winkler konnte nicht starten

Am Dienstag wollte Exeuropameister Waldfried Winkler mit seiner selbst zurechtgemachten alten Ladepumpen-DKW (Baujahr 1939) auf der Autobahn München — Ingolstadt die von den Italienern Alberti und Sandri gehaltenen Klassenrekorde für Solomotoren bis 250 ccm über einen Kilometer und eine Meile mit stehendem und fliegendem Start angreifen — aber es kam nicht so weit. Winkler war zwar mit seiner Maschine zur Stelle, aber aus witterungstechnischen Gründen konnte die geplante Rekordfahrt nicht stattfinden. Winklers Pläne zerschlugen sich aber schon am Vorabend, denn das ihm ursprünglich von dem amtlichen

die vorher vereinbarte höhere Garantiesumme zu zahlen. Darüber hinaus war man dem Europameisterpaar vor, es habe für ein Mittagessen in Nürnberg 100.— DM liquidiert. Die Verpflichtung des 1. FCN bestand, die fünf Akteure der Veranstaltung zu verpflegen. An dem Essen haben außerdem — ohne Anspruch auf Entschädigung — der Deutsche Meister Freimut Stein und Frau, die Jugendmeisterin Clausnitzer, der Schweinfurter Kunstlaufwart Zwieler und Frau sowie der Schweinfurter Geschäftsführer Möller und Frau sowie Clubmitglieder des 1. FCN teilgenommen, so daß das Essen insgesamt auf den genannten Betrag gekommen sein kann.

Die Düsseldorf EG, deren Mitglied die Europameister sind, haben beim Deutschen Rollsportbund den Antrag gestellt, noch vor Beginn der Weltmeisterschaften in Turin am kommenden Dienstag in einer Erklärung zu den Vorfällen Stellung zu nehmen.

## Max Schmeling sagte ab

Die deutsche Amateurboxstaffel ist in Teheran gelandet, begleitet von drei Funktionären. Die Perser waren enttäuscht, daß Max Schmeling nicht dabei war, der zuvor in mehreren Telegrammen aufgefordert wurde, die Leitung der Kämpfe zu übernehmen. Aus Teheran schrieb man Max, daß er auch für die persische Jugend Idol sei, und da Persien immer schon Sympathien den deutschen Sportlern entgegengebracht hätte, hätte man Schmeling um seine Zusage. Zuletzt versuchte es Seine Kaiserliche Majestät, der Schah von Persien selbst, um doch noch den Exweltmeister empfangen zu können. Der hatte aber schon längst abgesagt weil er wußte, daß man von Seiten des Amateurboxverbandes von Anfang an versuchte, ihn auszuschließen. Dieser Entschluß stand schon bei den Europameisterschaften in Mailand fest. Der Vorsitzende des Deutschen Amateurboxverbandes machte in einer Unterredung mit dem persischen Vertreter die Teilnahme von drei Delegierten zur Bedingung und brachte auch zum Ausdruck, daß man deutscherseits Schmeling als Ringrichter nicht akzeptiere, weil Differenzen zwischen Amateur- und Berufsboxverband bestünden. Der Perser meinte, daß ihn diese Meinungsverschiedenheiten nicht interessieren würden. In Persien will man Schmeling sehen, und die Reisekosten übernehme er auch.

Ein Verband ist eben stärker als ein Mann, auch wenn er noch so große Verdienste um den Boxsport nachweisen kann. Es geht hier aber weniger um Max Schmeling. Die Telegramme bringen zum Ausdruck, wie sehr die Perser den Besuch des Exweltmeisters wünschten, und da sie die Fahrkosten, einschließlich des Aufenthaltes in Teheran, für die gesamte deutsche Expedition tragen, wäre die Erfüllung dieses Wunsches nicht mehr als ein kleiner Dank gewesen. P. S.

Schweizer Zeitnehmer Kappel zugesagte Zeitnahmergerät stand nicht zur Verfügung. Die NSU-Werke, die allein im Besitz der Zeitmeßinstrumente waren, erklärten hierzu, daß die Rekordfahrten von dem Neckarsulmer Werk organisiert und vorbereitet wurden. „Wir können es nicht zulassen, daß Leute, die sich nicht selbst die Mühe machen, derartige Rekordfahrten vorzubereiten, sich einfach an uns anhängen — NSU hat sich das Zeitnahmergerät selbst beschafft und keine unerheblichen Mittel dafür ausgegeben.“

## Kurz und neu

Der italienische Radfahrerverband hat sich mit einem Protest der französischen Fahrradfabrik Bottechia zu befassen, der bei Erfolg einen Wechsel im Schlußklassament des Challenge Desgrange Colombo zur Folge haben würde. Der französische Radfahrer Louison Bobet will bei der Lombard-Rundfahrt beobachtet haben, wie der bis dahin führende Schweizer Ferdinand Kibler entgegen den Rennbestimmungen mit seinem Mannschaftsgefährten Colli das defekte Rad austauschte. Da der Austausch defekter Räder nur von Fabrikbegleitwagen aus gestattet ist, könnte Kibler bei einer Bestätigung der Beobachtungen Bobets noch nachträglich disqualifiziert werden. Der linke Verteidiger des ASV Durlach, Metz, zog sich im Spiel gegen Jahn Regensburg eine Knieverletzung zu, die ihn zu einer längeren Pause zwingen dürfte. Der holländische Mittelgewichtmeister Luc van Dam schlug den spanischen Meister Eduardo Lopez am Dienstag im Haag vor rund 1800 Zuschauern in einem Zehnrundenkampf nach Punkten.

## Offene Stellen beim Arbeitsamt

Mehrere junge Bäcker, Konditoren und Metzger (mit Kost und Wohnung), Kürschner (bis 45 Jahre), 1 Herrenfrisier in Dauerstellung, 2 Galvaniseure, 2 Elektro-Schweißer, 1 junger Radiomechaniker, 2 Installateure (mit Führerschein Kl. III), 5 Blechner und Installateure, 1 Büromaschinen-Mechaniker, 1 Augen-Optiker, 1 junger Bauschlosser für Dauerstellung in der Schweiz, 1 junger Feinmechaniker für Schauland-Observatorium (Wohnung wird gestellt), 1 Uhrmacher, 1 Elektro-Installateur, 1 Auto-Elektriker (20—25 Jahre, für Behörde), 15 Maurer, 2 Rahmenglaser, 1 Chemiewerker für Lack- und Farbenfabrik, 1 Stückzeitplaner, 1 Kontrolleur für Hochdruckpumpen, 1 Kanzlei-Assistent (mit perfektem franz. Sprachkenntnissen), 1 kaufm. Angestellter (mit guten engl. Sprachkenntnissen), 1 Propagandist für Metallbaukasten (Spielwaren), 1 Lebensmittel-Verkäufer, 1 Verkäufer für Herrenkonfektion, 1 Gerichtsstenograf (mit englischer Stenografie), Bedienung (25—35 Jahre, franz. und engl. Sprachkenntnisse), mehrere Strickerinnen für Heimarbeit (nur aus Karlsruhe), 2 Büglerinnen, 2 Maschinenführerinnen, 2 Modistinnen (30 bis 35 Jahre), 3 Schneiderinnen für Unterkunft wird gesorgt, 2 Stickerinnen für Adlerstickermaschine, 1 Lampenschirmnäherin, 1 Korsett-zuschneiderin für Unterkunft wird gesorgt, 1 Maschinenstrickerin, 3 Heimarbeiterinnen für Nähen von Blusen und Kravatten (nur aus Karlsruhe), mehrere Schuhwaren- und Wurstwarenverkäuferinnen, 1 Lebensmittelverkäuferin (bis 20 Jahre), 1 Lederwarenverkäuferin (mit engl. Sprachkenntnissen), 1 Verkäuferin für Damenwäsche, 1 Verkäuferin für Bäckerei (mit Kost und Wohnung), 1 Krankenschwester für Privatklinik, 1 Haushälterin, 1 technische Assistentin für Labor der elektr. Industrie. Abendsprechstunden für Beschäftigte: mittwochs von 17—19 Uhr.

## Was viele nicht wissen:

## Das Bauen ist teurer als man glaubt

### Eine Zusammenstellung der entstehenden öffentlichen Gebühren und Beiträge

Das Bauen ist, wie man weiß, eine teure Sache. Es ist sogar teurer, als man gemeinhin annimmt, vor allem darum, weil die neben den reinen Baukosten anfallenden öffentlichen Gebühren und Beiträge bei der Vorplanung meistens nicht berücksichtigt werden. Erfolgreich, daß nun die Stadtverwaltung uns eine Zusammenfassung all dieser notwendigerweise entstehenden Kosten zur Verfügung gestellt hat, so daß auch der Laie erkennen kann, mit welchen zusätzlichen Geldern er rechnen muß. Hier also eine gedrängte Übersicht der beim Bauen anfallenden öffentlichen Gebühren und Beiträge.

Wenn man bauen will, braucht man üblicherweise drei amtliche Lagepläne, von denen jeder 7,50 DM kostet. Für die Prüfung des Baugesuchs und die bauaufsichtliche Überwachung müssen für Wohngebäude ohne Spezialfundament je 100 ccm Rauminhalt 5 DM, mindestens jedoch je Haus 10 DM bezahlt werden. Für größere Gebäude (z. B. Lichtspieltheater, Versammlungsräume usw.) gelten höhere Sätze, während für Schuppen, Scheunen u. ä. geringere Gebühren verlangt werden. Die Vermessungsgebühren werden zur Zeit noch nach einem Stundensatz von 43 DM entsprechend dem Zeitaufwand des Vermessungsbeamten berechnet.

Eine teure Angelegenheit sind die sogenannten Anliegerbeiträge, die sich nach den Straßenkosten, den Gehwegkosten und den Kanal-kosten gliedern. Nach den Preissteigerungen der letzten Jahre liegt bei den Straßenkosten das Mittel je laufendem Meter Straßenfront zwischen 100 und 150 DM. Die Gehwegkosten belaufen sich auf 25—30 DM je lfd. Meter, während die Kanal-kosten 2/3 % des Feuerversicherungswertes betragen.

Die Gebühr für die Prüfung von Entwässerungsgesuchen beträgt 20 DM bei einer Bausumme bis 100 000 DM, 40 DM bei einer Bausumme von über 100 000 DM. Außerdem müssen vom Bauherrn die Kosten für die Wiederherstellung der Straßen- und Gehwegflächen nach Verlegen des Hausanschlusses getragen werden, Kosten, deren Höhe vor allem durch die Art des Straßen- und Gehwegbelages bestimmt werden.

Nicht unerheblich sind dann auch die Anschlußkosten an das Versorgungsnetz, also für Gas, Wasser und elektrischen Strom, wobei der Bauherr einen verlorenen Baukostenzuschuß zu leisten hat, dessen Höhe sich nach dem Aufwand an Material und Löhnen richtet. Für den Anschluß außerhalb der Grundstücksgrenze sind die Gebühren pauschaliert und betragen bei normalen Verhältnissen 40 DM für Gas, 60 DM für Wasser und 40 bzw. 50 DM für Strom. Ein verlornen Baukostenzuschuß wird auch erhoben bei einer notwendig werdenden Erweiterung des Leitungsnetzes, wenn den Städtischen Werken aus wirtschaftlichen Gründen der Anschluß oder die Versorgung des Abnehmers nicht zugemutet werden kann. Durch die Verschiedenartigkeit der Verhältnisse können die Gesamtkosten für den einzelnen Anschluß stark schwanken, so daß die ungefähren Kosten den Bauherrn durch die Städtischen Werke nur im Einzelfall errechnet werden können.

Als letztes kommt schließlich noch die Gebäudeversicherung hinzu, die beispielsweise bei einem Bauwert (1914er Bauwert) von 20 000 DM 9 DM beträgt, bei 40 000 DM 14 DM, bei 60 000 DM 18,50 DM. Womit dann die Liste der beim Bauen zu leistenden öffentlichen Gebühren und Beiträge zu Ende ist, so daß der Bauherr nun — falls er nun noch etwas Geld übrigbehalten hat — beruhigt an das Bauen selbst herangehen kann.

## KARLSRUHER KALENDER

### Wohin gehen wir heute?

(Unter dieser Rubrik erscheinen künftig die Hinweise auf die Theater- und Kinoprogramme, auf Ausstellungen, Konzerte, Vorträge, Vereinsveranstaltungen usw. des betreffenden Tages. Zuschriften hierfür müssen jeweils bis 16 Uhr des Vortages bei der Redaktion eingegangen sein.)

**Badisches Staatstheater.** Großes Haus: 20 Uhr, „Was ihr wollt“, Komische Oper von Arthur Kusterer (4. Vorstellung für die Platzmiete D und freier Kartenverkauf). Musikalische Leitung Born, Inszenierung Wieck, Hauptpartien: Exner, Köth, Naumann, Cordes, Eichinger, Hofmann, Kiefer, Peter und Weindel, Ende 23 Uhr.

**Ausstellungen.** Staatliche Kunsthalle: Bilder des 15. bis 18. Jahrhunderts (10—13 und 14—16 Uhr). — Badischer Kunstverein: Gemälde, Graphik, Plastik (10—17 Uhr). Um 16 Uhr Führung durch die Ausstellung mit Dozent Willy Huppert. — Orangerie: Das neue Schulhaus (10—17 Uhr). — Landes-sammlung für Naturkunde (Friedrichsplatz, Eingang Ritterstraße). Ausstellung „Vogel der Heimat, Pflanzausstellung, Vivarium (14—17 Uhr).

**Lichtspieltheater.** Kurbel: Sensation in San Remo. — Luxor: Fanfaren der Liebe. — Pall: Zigeuner-Wildkatze. — Rondell: Vergessene Stunde, Schauburg: Der Morgen gehört uns. — Atlantik: Zorros Rache. — Kammer-Lichtspiele Durlach: Verrücktes Afrika. — Markgrafentheater Durlach: Gangster der Prarie. — Rheingold: Manon. — Skala Durlach: Die verschleierte Maja.

**Vereine.** Katholischer Deutscher Frauenbund: Hedwigshelm, Sündendstraße 37, 16 Uhr, Aussprachekreis für Erziehungsfragen mit Rektor Binder. — Ruderverein „Wiking“ 1879: Bootshaus (Südwestbecken), 20.30 Uhr, Vortragsabend „Der deutsche Rudertag in Passau“. — Schwarzwaldverein: Conradin-Kreuzer-Haus, Wilhelmstr. 14, 20 Uhr, Vereinsabend mit dem Mandolinclub Edelweiß. — Volksbund für Dichtung, vorm. Scheffelbund: Scheffelmuseum, Bismarckstraße 24, 20 Uhr, öffentliche Dichterstunde, Siegfried Joneleit spricht die Erzählung „Korporal Mombour“ von Ernst Penzoldt (Urdichtung zu dem Film „Es kommt ein Tag“).

**Konzert.** Munchses Konservatorium: Munzsaal, Waldstr. 79, 20 Uhr, Vortragsabend der Klavierklasse Johanna Hertle-Vierstein.

**Vorträge.** Amerika-Haus und Staatl. Kunsthalle: Staatliche Kunsthalle (Eingang Waldstraße), 20 Uhr, Farblichbildervortrag Gottfried Einwächter „So baut man in Amerika heute“. — Erziehungs-abteilung der Staatl. Kunsthalle: Staatliche Kunsthalle (Eingang Ritterstraße), 18 Uhr, Beginn des Vortragszyklus „Erziehung und bildende Kunst im Wandel der Zeiten“, Dozent W. Huppert. Eintritt frei.

**Sonstige Veranstaltungen.** Deutsche Fischer-bund: „Ziegler“, Baumelsterstr. 18, 16 und 20 Uhr, Veranstaltungen mit einem Kapitän und einer Spezialkochkraft. Eintritt frei.

**Parteien.** Frei-Soziale Union: „Weißes Ross“ (Ruppurrer Tor), 20 Uhr, Referat von Studienrat W. Bäurle-Biberach „Gesamtdeutsche Wahlen? Welchen politischen Kurs soll ein wiedervereinigtes Deutschland steuern“.

### Kurze Stadtnotizen

Die „Liederhalle“ und der Lehrergesangsverein proben z. Zt. gemeinsam für die Aufführung der Franz Philippschen Kantate „Zwischen Zeit und Ewigkeit“ am Allerheiligentag in der Stadthalle.

Die Nachelung von Meßerleien der Gewerbe- und Handelsbetriebe durch das Bad. Eichamt erfolgt in den einzelnen Vororten in der Zeit vom 5. 11. bis 6. 12. (Orts- und Zeitangaben sind aus dem neuesten Amtsblatt ersichtlich).

Die Karlsruher Berufsfeuerwehr bekämpfte in der Zeit vom 16. bis 22. Oktober vier Mittel- und drei Kleinfeuer sowie einen Schornsteinbrand. Hilfe der verschiedensten Art wurde in 15 weiteren Fällen geleistet.

Arbeitsjubiläum. Ihr 40jähriges Arbeitsjubiläum bei der Deutschen Bundesbahn begehen heute Weichenwärter Albert Kunzweiler (Bahnhofsmeisterei 3 Karlsruhe) und Gepäckarbeiter Karl Gräber (Gepäckabfertigung Karlsruhe Hauptbahnhof). — Modellachser Karl Bücklin ist heute 25 Jahre bei der Firma Junker & Ruh AG. tätig.

Geburtsstiftung. Frau Elisabeth Freimüller, Winterstraße 16, 80 Jahre (Frau Freimüller wurde, wie seinerzeit berichtet, vor etwa sechs Wochen von einem jungen Burschen auf dem Engländerplatz überfallen); Kriminaloberinspektor a. D. Wilhelm Weinkauff, Weltzienstr. 21, 75 Jahre.

### Karlsruher Marktbericht

**Kleinverkaufspreise in Pfennigen je 500 Gramm:** Speisekartoffeln 10, 5 kg 96, Steinpilze 135—140, Rosenkohl 60—80, Blumenkohl 60, Rotkraut 20—25, Weißkraut 18—20, Wirsing 20—25, Spinat 25, Karotten Bund 15, Gelberüben 20—25, rote Rüben 15, Kohlrabi Stück 10—12, Schwarzwurzeln 65—70, Leuch 25—30, Kopfsalat Stück 15—30, Endivien-salat Stück 10—20, Feldsalat 100—120, Sellerie Stück 15—40, Meerrettich 80—100, Rettiche Stück 8—10, Bund 15, Radisches Bund 15, Zwiebeln 20—25, Tomaten 20—25, Sauerkraut 30, Tafelapfel I. Sorte 35—40, II. Sorte 25—32, Tafelbirnen I. Sorte 35—65.

### Rundfunkprogramm

#### Donnerstag, 25. Oktober

**Südd. Rundfunk.** 5.00 Frühmusik, 6.40 Südwest-deutsche Heimatpost, 6.55 Nachrichten, 7.00 Evang. Morgenandacht, 8.00 Frauenfunk, 8.15 Melodien am Morgen, 9.05 Unterhaltungsmusik, 10.15 Schul-funk, 11.10 Richard Wagner, 11.45 Landfunk, 12.05 Musik am Mittag, 12.45 Nachrichten, 13.00 Echo aus Baden, 14.00 Frauenfunk, 15.00 Schulfunk, 16.00 Stuttgarter Komponisten, 16.45 „Gelächter um Baron Drals“, 17.10 Das Karlsruher Unterhaltungs-orchester, 17.45 Südwestdeutsche Heimatpost, 18.00 Musik zum Feierabend, 18.30 Sport, 19.00 Die schöne Stimme, 19.30 von Tag zu Tag, 19.50 Nachrichten, 20.05 Wir senden — Sie spenden, 20.45 Ernst Fischer dirigiert, 22.00 Nachrichten, 22.10 Chormusik, 22.30 „Maß eine Akademie akademisch sein“, 23.15 Nachkonzert, 24.00 Nachrichten, 0.05 Jazz im Funk.

**Südwestfunk.** 6.00 Nachrichten, 6.15 Morgenkon-zert, 6.50 Kath. Morgenandacht, 7.00 Nachrichten, 7.10 Zwischenmusik, 7.30 Musik am Morgen, 8.40 Musikalisches Intermezzo, 9.00 Für die Schulljugend, 12.20 Mittagskonzert, 12.45 Nachrichten, 13.15 Musik nach Tisch, 14.00 Kinderliedersingen, 15.15 Nach-wuchs stellt sich vor, 17.00 Klaviermusik, 18.30 Musik zum Feierabend, 19.00 Zeitfunk mit kleiner Abendmusik, 20.00 Operettenklänge, 21.00 9000 km Heimweh, 22.00 Nachrichten, 22.30 Das Prisma, 23.30 Musik zur Nacht, 24.00 Nachrichten.

**Wir rauchen die „Astra“ und wissen warum!**

18. 8. 51  
Die Astra? Und ob ich die kenne! Es ist doch keine acht Jahre her, da rauchte ich sie täglich! Sie schmeckt mir als „Virginia“ noch besser als damals. Ich sage: Berlin kommt wieder, und die Astra ist schon wieder da!  
Berlin Julius Bieler

30. 8. 51  
Die Astra „geht glatt über die Zunge“, sie kratzt nicht und schmeckt voll und anregend. Dazu ist sie noch auffallend bekömmlich.  
München Ingeborg Röschinger

2. 9. 51  
Was mir an der Astra so besonders gefällt? Sie übertreibt nicht! Mit ihrem leicht würzigen Virginia-Aroma und ihrem klassischen Format der amerikanischen Konsumcigarette hält sie gerade die richtige Mitte.  
Fr. W. Weber Stuttgart

Bei der Auswahl der Tabake für diese Virginia-Blend-Cigarette geht Qualität vor Quantität. — Es ergab sich daraus für das Format der Astra die klassische Länge der großen USA-Marken.

**KYRIAZI FRERES**  
ESTABLISHED 1873  
**Astra**  
TOP Pfg.  
**VIRGINIA BLEND**

**TRADITION DER MARKE - FORTSCHRITT DER METHODE**

Das freut sein schwarzes Herz!

Monatlang stand er mit verblüfftem Gesicht in der Ecke, von keinem beachtet und von keinem gefragt...

„Ist das der Dank für meine geleisteten Dienste?“ hätte er gefragt und mit einer Klage beim Arbeitsgericht...

Von diesem Tage an änderte sich das Verhalten der Menschen ihm gegenüber. Sie besannen sich wieder auf seine Kraft und Tugenden...

Und wenn die ganze Familie unter traurigen Lampenschein in dem von ihm erwärmten Zimmer versammelt ist...

Neue Theaterkrise erwünscht?

Hubert Weindel hat von den Städtischen Bühnen Hannover einen mehrjährigen, günstigen Vertrag als Spielleiter erhalten...

Erstes Baden-Badener Gastspiel

Das erste diesjährige Gastspiel der Stadt. Bühnen Baden-Baden findet am Freitag im Schauspielhaus des Badischen Staatstheaters statt...

Karlsruher Architekten erfolgreich

Bei dem Wettbewerb für den Neubau eines Kreisaltersheimes in Nußloch, Kreis Heidelberg, erhielt Architekt Prof. Rudolf Büchner...

Herbstnachmittag bei den Blinden

In der „Bavaria“ fanden sich die Blinden der Bezirksgruppe Karlsruhe und Umgebung des BBV zusammen...

Wie wird das Wetter?

Niederschläge nachlassend. Vorhersage des Wetteramtes Karlsruhe für Nordbaden, gültig bis Freitag früh...

Rheinwasserstände. 24. Okt.: Konstanz 288 (-1) Breisach 166 (+34), Straßburg 220 (+38), Karlsruhe-Maxau 353 (+22), Mannheim 179 (+7), Caub 107 (+1).

Wichtige Stellungnahme der Polizei

Es gibt keine bedingungslose Vorfahrt mehr!

Rücksichtnahme noch wichtiger als die Beachtung der Verkehrsvorschriften

Das in den vergangenen Monaten zu beobachtende ständige Ansteigen des Verkehrs und die hieraus resultierende wachsende Verkehrssicherheit nimmt das Amt für Öffentliche Ordnung und Sicherheit zum Anlaß...

Einem Mitbürger zu schlagen oder zu beleidigen, stehe unter Strafe, und es sei ungeschriebenes Sittengesetz, seine Mitbürger höflich zu behandeln...

Vorschriften seien bei den heutigen Verkehrsverhältnissen nur noch so durchführbar, daß der aus einer Seitenstraße auf eine Hauptverkehrsstraße kommende Kraftfahrzeugführer...

Das Hauptübel ist und bleibt aber die Nichtbeachtung der Vorfahrt. Die entsprechenden

fen, tritt, wie die Stadtverwaltung mitteilt, am 26. Oktober in Kraft. In dieser Verordnung enthalten ist bekanntlich die Bestimmung, daß Verkaufshäuschen (Kioske) ihren Betrieb an Sonn- und Feiertagen nur dann offenhalten dürfen...

Über den jüngsten Stand der steuerlichen und betriebstechnischen Fragen, die sich durch Erlasse, Verordnungen und Abmachungen in gewissen Zeitabständen ändern, wurden die Karlsruher Wirte in ihrer gestrigen Herbstversammlung im Conradin-Kreutzer-Haus...

Gegen die Vielzahl der Verkaufsstände

In der Speiseeissteuer nichts Neues — Herbstversammlung der Karlsruher Wirte

Dr. Rönsch wird zunächst darauf hin, daß die württembergischen Gaststätten und Kantinen mit mehr als zehn Arbeitnehmern und einem Umsatz von über 240 000 DM nicht mit der Sonderumsatzsteuer belegt werden, da sie keine Hersteller im Sinne des Gesetzes seien...

Auf betriebliche Dinge eingehend, warnte Dr. Rönsch die Pächter, sich auf den Mieterschutz zu verlassen, denn es sei sehr wahrscheinlich möglich, daß diese Bestimmungen in nächster Zeit gelockert würden...

Dr. Rönsch wird zunächst darauf hin, daß die württembergischen Gaststätten und Kantinen mit mehr als zehn Arbeitnehmern und einem Umsatz von über 240 000 DM nicht mit der Sonderumsatzsteuer belegt werden...

Dr. Rönsch wird zunächst darauf hin, daß die württembergischen Gaststätten und Kantinen mit mehr als zehn Arbeitnehmern und einem Umsatz von über 240 000 DM nicht mit der Sonderumsatzsteuer belegt werden...

Das Häkchen krümmt sich beizeiten...

In der Altstadt wurde ein 10jähriger Junge beobachtet, als er ein auf der Straße abgestelltes Damenfahrrad entwendete. Der junge Dieb erreichte sich jedoch nicht lange seiner Beute, da ihm das Rad nach kurzer Zeit abgenommen wurde...

Unvorsichtiger Radfahrer

Auf der Kaiserstraße fuhr ein Radfahrer aus Unachtsamkeit auf einen Personenkraftwagen auf, der vor ihm gehalten hatte. Der Mann erlitt einen Schlüsselbruch...

„Carmen“ in geänderter Besetzung

Christoph Reuland, neuerpflichteter erster Operntenor am Bad. Staatstheater, hat seine Tätigkeit in Karlsruhe jetzt aufgenommen. In „Carmen“ zeigte er sich als ein ebenso kluger wie musikalisch gewandter Darsteller des Don José...

In der Diskussion wies Bachteler u. a. darauf hin, daß der nordbadische Geschäftsführer Dr. Breuer jeden Dienstag, von 10-11 Uhr, in der Geschäftsstelle, Karlsruher Straße 6, Sprechstunden für die Wirte abhält...

„Carmen“ in geänderter Besetzung

Christoph Reuland, neuerpflichteter erster Operntenor am Bad. Staatstheater, hat seine Tätigkeit in Karlsruhe jetzt aufgenommen. In „Carmen“ zeigte er sich als ein ebenso kluger wie musikalisch gewandter Darsteller des Don José...

Ewiger Zauber der Marionetten

Xaver Schichtl, der Altmeister der deutschen Puppenspieler, hatte die Karlsruher Lehrerschaft und den Elternrat gestern zu einer Sonderveranstaltung in die Stadthalle eingeladen...

Herausgeber u. Chefredakteur: W. Baur; Chef vom Dienst: Dr. O. Zandke; Wirtschaftl. Dr. A. Noll; Außenpolitik: H. Blume; Innenpolitik: Dr. F. Laule; Kultur und Feuilleton: Dr. O. Gillen; Belag und Spiegel der Heimat: H. Doerrschütz; Lokales: J. Werner; Karlsruhe-Land: Ludwig Arnet; Sport: Paul Schneider; Unverlangte Manuskripte ohne Gewähr. Nachdruck von Originalberichten nur mit Quellenangabe.

Tanzorchester der Philharmonischen Gesellschaft Karlsruhe sowie der Chor des Silcherbundes mit seinen fröhlichen Liedern gefolgt. Diesmal traten die Blinden nicht aktiv hervor, sondern gaben sich ganz den Genüssen hin...

Sterbefälle vom 22. und 23. Oktober

22. Oktober: Trinker Albert Metzger und Gastwirt, Cottesauer Straße 19 (58 J.); Marg Marie geb. Bühler, Stuttgarter Straße 15 (67 J.); Krebs Marie geb. Neißer, Gerwigstraße 37 (63 J.); König Louise geb. Knobloch, Reinmuthstraße 43 (81 J.); Nickles Heinrich Georg, Handelsvertreter, Schwarzwaldstraße 26 (64 J.).

23. Oktober: Schucker Karoline geb. Götz, Karlsruher Straße 12 (49 J.).

Der Raub unterm Pfirsichbaum

„Ich weiß nicht, wie es dazu kam“, beteuerte der Angeklagte Elmar K.

Das Schöffengericht Karlsruhe verurteilte gestern den 20 Jahre alten Elmar K. wegen Raubes zu einem Jahr Gefängnis. Der Angeklagte hatte seine Schuld in vollem Maße eingestanden.

Ein seltsamer Junge, dieser K. Einer nach dem sich die Mädchen umdrehen, wenn sie ohne Begleitung sind. Aber mit diesem guten und hübschen Jungen waren in den letzten Jahren seltsame Veränderungen vorgeschlagen. „Ich weiß nicht, wie es dazu kam, das zu tun“, sagte er und „erst später wurde mir das klar, als es geschah war.“

Zwei Jahre hat er bereits aus den Blechnäpfen der Gefängnisse gegessen. „Aber sonst ist er ein guter Arbeiter“, sagte sein Chef, ein Zimmermeister, bei dem K. als Zimmermann gearbeitet hatte.

Am 1. September war der etwa gleichaltrige Werner M. stark betrunken auf seinem Fahrrad durch die Moltkestraße gefahren. In der Nähe des K. fiel er vom Rad. Der Verurteilte und ein Kamerad von ihm gingen zu M. hin. Sie halfen ihm auf die Beine. Er wollte „noch einen trinken“ und sie gingen mit ihm. Der überfallene M. war aus Würth. Zwischen Karlsruhe und Knielingen stolperten sie zu dritt quer Beet. M. ging plötzlich an einen Pfirsichbaum, rief eine Frucht ab und bot sie K. an. Da gab es in dem Gehirn des K. so etwas wie einen Kurzschluss. „Ich habe vorher gar nicht daran gedacht, M. zu überfallen“, gestand er, aber dort schlug er M. überraschend vor den Hals. Der fiel unter dem Baum um und stellte sich bewußlos. K. nahm ihm die Armbanduhr ab und aus der Tasche einen 10-DM-Schein. Der Dritte hatte, als er den Schlag hörte, ein unbegabtes Gefühl bekommen und war davongeeilt. Das war kurz nach 2 Uhr nachts. K. holte ihn später ein. „Mit dem hatte ich noch eine Rechnung zu begleichen“, sagte er zu ihm.

Aber der Angeklagte hatte den Überfallenen vorher nicht gekannt. Staatsanwalt und Rich-

ter erblickten in K.'s Jugend und in seiner nicht sehr gedieken Erziehung (Pflegeeltern, K. ist unehelich) Milderungsgründe. Außerdem gelobte er reuige Besserung.

„Da kommen Sie froh sein, daß Sie gut davongekommen sind“, kommentierte sein Verteidiger. K. nickte sehr verständnisvoll. H. P.

Obst, Speiseeis, Kastanien

Neurologische des Sonntagsverkaufs. Der Stadtratsbeschluss vom 7. August dieses Jahres, wonach Schokoladengeschäfte an Sonn- und Feiertagen nicht mehr geöffnet sein dürfen...

Pressereferat beim Landesbezirkspräsidium

Beim Landesbezirkspräsidium in Karlsruhe wurde zur Herbeiführung einer engeren Verbindung zwischen der Presse und der Landesbezirksverwaltung Baden ein Pressereferat unter Leitung von Oberregierungsrat Siegmund errichtet. Der Sitz des Referates befindet sich bei der Landesbezirksdirektion für Innere Verwaltung und Arbeit in Karlsruhe, Nördliche Hildapromenade 1.

Aus der Modeschule / Heins Goedecke plauderte im Café Museum

Modemärchen aus aller Welt, von Frau Margarethe Bogart in Paris, Rom, London, Zürich, Amsterdam, aus ihrer eigenen Berliner Kollektion und aus der Mantelwerkstätte Theresia Rau (Eusenbacher) gesammelt und durch Wintergedichte Karlsruher Modepoeten ergänzt, erliefen auf der Internationalen Modenschau im Café Museum nun auch das Karlsruhe Publikum. Märchenonkel Heins Goedecke, unvergessen und unverberislich, trug sie vor mit Geist und Scharm; Simone, Suzanne, Felicitas und Petra trugen sie mit Eleganz und Grazie über den Steg.

Und die Karlsruherinnen ließen sich die winterstrophische Prosa, die das Sporthaus Freundlieb mit wirkungsvoll konstruierten Anorak-Kombinationen eingewandt hatte, ebenso gern gefallen wie die Teilproben der Großkürschnerlei Zeumer und die Stilproben ausländischer Modediktoren. Die verhaltenen Epigramme des Piccadilly, die pointierten Essays aus den Champs-Élysées und die glutvollen, prunkenden Elaborate der Via Appia di Roma. Von Paris diktiert, in alle Mode-

Algold Silber, Doublé

Algold Silber, Doublé, kann zu höchsten Tagespreisen A. F. Steiner, Edelmetalle, Rittstr. 24, Ecke Kriegerstraße, kostenlose Prüfung und Beratung.

Ankauf von Metallen

von Handen und Privats zu den Höchstpreisen. Lindenmeier, Khe., Solienstraße 8

Vermietungen

Autogarage auf 1. November zu vermieten. Khe. Sophienstr. 146. Garage, Nähe Philippstr. a. 11. 1951 zu vermieten. 11440 BNN. Zimmer, gut möbl., in gepf. Mah. freie Lage evtl. mit Garage an befrist. H. z. im 11455 BNN. Gut möbl. Zimmer an befrist. Herr od. Dame zu vermieten. Khe. Dralstraße 7 part. Möbl. Zimmer, H. W. Hrg. a. 11 zu vermieten. Khe.-W. Enzstr. 41.

Möbliertes Zimmer (el. hbz.) in gt. Wohnl. (Westst.), an befrist. Fr. od. Anh. p. sof. z. vermieten. 11448 an BNN.

Mietgesuche

Büroarbeits (4-5 Zimmer) 100-120 am. 1. 1952 ges. Preis-11455 an BNN. Gr. Part.-Lehrzimmer, Westst. sofort ges. für all. Dame (Schneiderin) 11455 unter 11453 an BNN. Groß. od. 2 kl. möbl. Zimmer mit Koallegelegen. Nähe Hbf. von all. Ehepaar ges. 11426 BNN.

LEERE und MÖBL. ZIMMER

sucht und vermittelt Dar Privat-Nachweise. Marek, Steiner, 8. Tel. 4012.

Wir helfen der Hausfrau sparen! Pfefferkörner -25, Magenbrot -25, Schwarzwurzt -98, Leberwurst 1.95, Kokosfett 1.28, Bienenhonig 1.75, Wermutwein 1.30. Solange Vorrat! PFANNKUCH

Automarkt: Angebote. Hansa 1700, Cabrio, in gut Zust., teilw. neu betriebl. vers. veral., preiswert zu verkaufen, Werning, Karlsruhe, Augartenstraße 70. Gelegenheitskauf. Eleg. Mercedes-Pkw, Typ 170 S, neuwertig mit allen neuzzeitlichen Sicherheitsleistungen u. Komfort (einschl. Großsuper-Radio), versehen, umständl. preiswert zu verk. 11455 u. K. 1781 K an BNN od. Tel. Khe. 30. Opel 1,2 Limousine motorisch, tadello in Ordnung, preisw. zu verkf. Anzuseh. b. Beck-Geldmacher, Khe., Gottesauerstr. 6. 1 1/2 Opel-Pritsche vk. Auto-Wipfler, Khe., Ethlingerstr. 47. Kleinwagen, To. DM 3500,- zu Hilfe gegen Hohlblocksteine zu verkaufen, Ettlingen Tel. 357. DWK Meisterklasse ... DM 1650,- Opel 1,2 Ltr. ... DM 1050,- Opel 1,2 Ltr. ... DM 750,- Mercedes 170 V ... DM 5000,- Mercedes 2 Ltr. ... DM 2800,- Kleinwagen, 600 cm ... DM 500,- Motorrad NSU Fa ... DM 575,- zu verkaufen, auch Teilzahlung. Autohaus R. Werner Khe., Schützenstraße 59, Tel. 574. DWK Reichklasse, Motor überholt, zu verkaufen, Großtankstelle, Franke, Karlsruh, Lameystraße 37. Kleinwagen, 600 cm, zu verkaufen, Khe., Waldhornstraße 39. DWK 125 cm, 10 000 km, zu verkf., Daxlanden, Federbacher, 33, 1.

Hans SPIELMANN ETAGENGESCHAFT. Herren-, Damen- und Kinderkleidung. Kaiserstr. 174 bei der Hildapromenade. Teilzahlung. Keine Zinsen und sonstigen Gebühren.

MOBEL EHRFELD Rondellplatz. Man ist daher u. auf dem Land auf's Ehrfeld-Inserat gespannt! Transpote. 1/2 Te. Pritschenwagen mit Pione. (4,5 gm) sucht Arbeit (g. Dauerbeschäftigt) 11467 an BNN. Möbel, Zimmer, möbl. mögl. Stadt, mitte v. Student g. 11473 BNN. Schönes, möbl. Zimmer zum 1. Nov. verm. von Student gesucht, 11453 unter 11453 an BNN. Gut möbl. Zimmer m. Badben sucht Student zum 15. 11. 51. evtl. früher, 11454 an BNN. Möbl. Zimmer v. Stud. ges. Nähe Staatsbahn, 11449 an BNN. 1 1/2-Z. Wohnung von Jg. berufstätig. Ehepaar ges. 11422 an BNN. 1-2-Z. Wohnung v. Jg., ruhig, Ehepaar in Karlsruhe oder Umgeb. gesucht 11441 an BNN. Vermietungen. Autogarage auf 1. November zu vermieten. Khe. Sophienstr. 146. Garage, Nähe Philippstr. a. 11. 1951 zu vermieten. 11440 BNN. Zimmer, gut möbl., in gepf. Mah. freie Lage evtl. mit Garage an befrist. H. z. im 11455 BNN. Gut möbl. Zimmer an befrist. Herr od. Dame zu vermieten. Khe. Dralstraße 7 part. Möbl. Zimmer, H. W. Hrg. a. 11 zu vermieten. Khe.-W. Enzstr. 41. Mietgesuche. Büroarbeits (4-5 Zimmer) 100-120 am. 1. 1952 ges. Preis-11455 an BNN. Gr. Part.-Lehrzimmer, Westst. sofort ges. für all. Dame (Schneiderin) 11455 unter 11453 an BNN. Groß. od. 2 kl. möbl. Zimmer mit Koallegelegen. Nähe Hbf. von all. Ehepaar ges. 11426 BNN. LEERE und MÖBL. ZIMMER sucht und vermittelt Dar Privat-Nachweise. Marek, Steiner, 8. Tel. 4012.

BNN Anzeigen-Annahme DURLACH. Papierhandlung Walz. Inhaber: P. Beckerle, am Marktplatz. Telefon Durlach 393.

Nach langem, schwerem mit großer Geduld ertragenem Leiden verschied, versehen mit den heiligen Sakramenten, unsere liebe, herzengute und unvergessliche Schwester, Schwägerin und Tante

**Fräulein Ida Götz**

im Alter von 74 Jahren.

Ihr Leben war Sorge und Aufopferung für die Ihren. In stiller Trauer: Rudolf Götz, Arthur Götz sen. u. Familie, Friedrich Götz, Arthur Götz jr. u. Familie

Karlsruhe, den 25. Oktober 1951, Erbsprinzenstraße 35, Beerdigung: Freitag, 10 Uhr, Hauptfriedhof, Seelenamt: Samstag, 8 Uhr, St. Stephan.

Unsere liebe Mutter

**Frau Luise Dobler**

Ist am Samstag dem 20. Oktober, von ihrem Leiden erlöst worden. Wir haben sie in stiller Stille beerdigt, so war es ihr Wunsch.

Marie Kastner geb. Dobler, Heinrich Kastner

Karlsruhe, 24. Oktober 1951, Klauereckstraße 29.

Nach kurzer Krankheit starb unerwartet im Alter von 54 Jahren meine liebe, gute Mutter, unsere liebe Schwester und Tante.

**Rosa Keßler**  
geb. Kling

In stiller Trauer: Lette Kling u. alle Angehörigen

Karlsruhe, Ruppurrer Str. 7, Die Feuerbestattung findet am Donnerstag, 25. Okt. 9 Uhr, Hauptfriedhof, statt.

**Seifix**  
bohrt wunderbar

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die schönen Blumenspenden, sowie die tröstlichen Worte am Grabe meines lieben Mannes, unseres gut Valers, Schwiegervaters und Großvaters

**Adolf Laub**  
Ob.-Reg.-Rat a. D.

danke wir von ganzem Herzen.

Im Namen der Hinterbliebenen: Frau Maria Laub geb. Heibster

Karlsruhe, Schwärzstr. 10.

**Schreibmaschinen**

neu u. geb. große Auswahl Gelegenheitskäufe Verl. ab DM 15.—

KARL ZAISER, Khe., Lachnerstr. 19, Tel. 6784 (5 Min. v. Durlacher Tor).

Kaufe laufend zu den höchsten Tagespreisen:

**Gänseleber**

**FEINKOST Schindeler**

WALDSTR. 75/77, KAISERSTR. 191, RUF 5325 u. 231

**Antliche Bekanntmachungen**

**Zwangsversteigerung**

Freitag, den 25. Okt. 1951, um 14 Uhr, werden wir in Karlsruhe, Pfandlokal, Herrenstr. 45a, gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern:

1 Schreibmaschine, 3 Kassetten, 3 Büfett, 1 Sessel, 1 Rauchstuhl, 2 Kredenz, 1 Küchenschrank, 1 Vitrine, 1 Ep.-Leitz, Diskop, 4 Fotoapparate, 1 Objektiv, 1 Siemens-Kino-Vorführungsapparat, 1 großer Postea Widia-Stuhl, 1 Wechselst.-Motor, 1 PS, 1 Teilkopf Universal Kartelkasten, Ferner an Ort und Stelle mit Angabe des Ortes im Pfandlokal: 1 Dampfkessel, Ziegler, Kupper, Markt, Gerichtsvollzieher.

**Zwangsversteigerung**

Donnerstag, den 25. Okt. 1951, um 14 Uhr, werde ich im Pfandlokal in Karlsruhe, Herrenstr. 45a, gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern:

1 Schreibmaschine „Seleco“ Mercedes, 1 Verkaufshauschen, 4x3 m Karlsruhe, den 23. Oktober 1951, Fedr. Roth, O. Ross, Gerichtsvollz.

**Bettcouches**

Chaiselongues, Matratzen, Sessel zu billigsten Preisen

**Fachgeschäft KÖHLER**  
seit 1899, Schützenstraße 25.

**KISSEL KAFFEE**  
täglich frisch geröstet

ANNAHME VON LOHNRECHNUNGEN

**KISSEL-KAFFEE**  
Granulatkaffee

KARLSRUHE TEL. 186 u. 187 GEGENÜBER DER HAUPTPOST

**Verloren**

H.-Armbanduhr (Hiller) 23. X. verl. Bel. Klöckner, Khe., Yorckstr. 22.

**Zugelaufen**

Drohtheoraxhündin zugeh. Karlsruhe, Helmholzstraße 7, III.

**Unterricht**

Zuschneidkurse f. Private erteilt Frau Engelhardt, Khe., Zölllystr. 71

**Sonntagskurs**

Können Anmelde abgegeben werden. Tanzschule Eisele, Sophienstraße 55

**STENO**  
(deutsch, engl. u. franz.)

**Maschinenschreiben**

Rasche u. gründliche Ausbildung. Tages- und Abendkurse f. Anf. u. Fortgeschr. Ein verbilligt. Tageslehrgang, beg. 2. 11. Anmelde. sof. erte.

**TELLI** Karlsruhe, Sophienstraße 87 - Ruf 8569

**Stellen-Angebote**

Nie Original-Zeugnisse einreichen!

**Vertreter**

für Matratzenmöbel u. Möbelstoffe eingeführt, mit Fahrzeug, gesucht. 25 unter 11456 an BNN.

Jg., Wicht, Herrenstr. 25, ges. Friseur-Salon J. Geiser, Khe., Erbsprinzenstraße 34, Telefon 5110.

Austräger(innen), Stadtgebiet und Randgebiete, täglich 6—4 Std. ges. Gl. Verdienst. 25 11418 BNN.

**KARLSRUHER Film-THEATER**

**LUXOR** „JANFAREN DER LIEBE“ mit Dieter Borsche, Gräthe Weiser, 12.30, 14.40, 16.50, 19.00, 21.10.

**KURBEL** „SENSATION IN SAN REMO“, Der schmissige Farbfilm mit Marika Rokk, 13, 15, 17, 19, 21.

**RONDELL** „VERGESSENE STUNDE“, ein Kriminalfilm mit Peter Lorre, 13, 15, 17, 19, 21 Uhr.

**Schauburg** Heute letztmals: Alan Ladd in „DER MORGEN GEBIHT UNS“, 15, 17, 19, 21 Uhr.

**PALI** Heute letztmals: „ZIGUNERWILDKATZE“, Ab morgen: „DER SCHWEIGENDE MUND“, 13, 15, 17, 19, 21 Uhr.

**Rheingold** Heute letztmals: „MANON“, Ab Fr.: „EVA ERBT DAS PARADIES“, 13, 15, 17, 19, 21 Uhr.

**Atlantik** „ZORRO'S RACHE“, Der Mann mit dem flammenden Z., 13, 15, 17, 19, 21 Uhr.

**MT** Durlach Heute letztmals: „GANGSTER DER PRÄRIE“, Ab morg.: „Tarzan wird gelacht“ m. Weistmüller.

# Damen-Regenmäntel 6.80

mit Kapuze, weiter Glockenrock, verschiedene Farben

Regenschirme	10.80, 9.80	8.90	Regenumhänge aus starker Folie	5.95
Damen-Futterschlüpf	Kunstseidendecke, feinfädige, haltbare Qualität, Größe 42-52	2.95	Herren-Sporthemd durchgewebt, geraut, kariert, in schönen Mustern	9.90
Kinder-Schlüpf	Kunstseidendecke, warm gefüttert, Gr. 30-40	1.15	Herren-Unterhosen und -Unterhemden Interlock, beste holländische Importware	6.90
Div. Herren-, Damen- und Kinder-Schals zum Teil aus reiner Wolle in vielen schön. Pastellfarben	5.95, 3.45, 2.95	2.25	Kinder-Stiefel schwarz, Gr. 23/24	4.50
			Gr. 29/30 8.80 in braun Gr. 31/33 11.80	

**DAS BILLIGE WARENHAUS**  
KARLSRUHE ADLERSTR. 33

**Kraftfahrer** zum sofortigen Eintritt gesucht. 25 unter 11456 an BNN

Tüchtiger, ehrlicher Metzgergeselle ges. R. Koppier, Khe., Nulstr. 13.

**Steinmetzlehrling** kann sofort eintreten bei F. u. H. Schach, Karlsruhe, Karl-Wilh.-Str. 62, Schiffs- und Speditionsbetrieb sucht zum sofortigen Eintritt

**Lehrling** mit höherer Schulbildung (mögl. Wirtschaftsschule oder Abitur), 25 unter K 1783 K an BNN.

Für Übernahme einzelner Arbeiten zunächst aushilfswise von Steuerberatungsbüro Karlsruhe bilanzsicher, evtl.

**pensionierte Kraft** gesucht. 25 unter K 1784 K BNN

Einige ausgearbeitete

**Schuh-Verkäuferinnen** evtl. auch halbtags per sofort od. später gesucht. Tarifgehalt — geregelt. Freizeit. 25 11503 an BNN.

Hilfskraft für Laufmaschinen-Reparaturwerkst. ges. 25 u. 11458 BNN

**Stellen-Gesuche**

Alt, gewissenhafter Kaufmann mit Schreibmaschine sucht bei bescheid. Anspr. Beschäftigung, auch halbtags. 25 11457 an BNN.

**Aushilfskoch** sucht Beschäftigung. Tel. 56 Karlsruhe.

## HERBST-STOFFE

**KLEIDSAM! MODERN! GUT!**

Nur solche führen wir, das ist klar, aber auch unsere PREISE dürfen Sie nicht übersehen.

Feinste Kammgarne für Anzüge 35.— 40.— u. höher

Ulsterstoffe mit und ohne Abseite ... ab 35.—

130 cm Wollstoff, in vielen Farben ... 12.80

130 cm Sportmantelstoffe ... ab 12.—

145 cm Damen-Wintermantelstoff 19.50 22.75 u. höher

**LEIPHEIMER & MENDE**

**Kraftfahrer** (Späthelmkehrer) 29 J., Führersch. Kl. II., sucht Stellung. 25 unter 7371 an BNN Baden-Baden.

**Junge Witwe**, tüchtig im Verkauf, sucht Stelle, auch aushilfswise. 25 unter 11427 an BNN.

**Haushaltstelle** für 17jähr. gesucht. 25 unter 11451 an BNN.

**Kapitalmarkt**

Geschäftsmann sucht 2500-3000 DM, gute Sicherheit vorhanden. 25 u. 11423 an BNN.

4-8000 DM als 1. Hypothek (Neub.) od. als Mietvorauszahl. 1. 5 Zim., Küche u. Bad ges. 25 11419 BNN.

1-2000 DM dring. ges. Mtl. Rückz. u. hoh. Zins. 25 u. 11452 an BNN.

**Immobilien**

**Lebensmittel- oder Gemischtwarengeschäft** im mittelb. Raum, von branchenkundigem Shop, zu pachten oder zu kaufen gesucht. Kapital ist vorhanden. 25 unter K 1786 K BNN.

**Wirtschaft und Metzgerei** in Landort, Nähe Karlsruhe, an kautionsfähige, tüchtige Wirtsch. Fachleute zu verpachten. 25 unter K 1696 K an BNN.

**Gartengrundstück** mit Ruine, ca. 36 Ar, freiliegend in Vorort, zu verkaufen od. tausch. 25 unter 11421 an BNN.

**Tiermarkt**

frischer Shetler, 6 Mon., bester Stamm, zu verk. 25 11424 BNN.

**Heiraten**

Suche nette Dame od. lieb. Frauen zwecks Wiederheirat. Bin Angestellter, 170, schlank, fig. Schütze, Vertraul. Zuschr. bitte mögl. m. Bild u. 11445 an BNN.

**Werbung**

**8<sup>te</sup> abgenommen**

durch Bio-Zitrus-Säurehaltigkeit. Keine Hungerkur erforderlich, keine Pillen, kein Abführmittel! Angenehm in der Anwendung. Viele Dankschreiben in Apotheken und Drogerien. - stets vorrätig!

Karlsruhe: Drog. Roth, Herrenstr. 26  
Drog. Fischer, Karlsruhe 74  
Drog. Günther, Zähringstr. 55  
Oststadt: Drog. Rudolph  
Drog. Windisch  
Südstadt: Drog. Gebhard  
Westst.: Drog. H. Zelter, Kaiserstraße 83  
Mühlburg: Drog. Burstein, Rheinst. 20  
Bruchs.: In den Apotheken und Drog. Decker, Zölllystr. 2  
Drog. Wall, Bahnhofspl.

## Für den Winter

haben wir vorgesorgt

Große Warenposten zu besonders günstigen Preisen - Reiche Qualitäts- und Musterauswahl

Wolldecken	38.50	49.50	53.—	56.—
Wolldecken	64.—	76.—	83.—	98.—
Schlafdecken	7.50	12.50	16.50	29.—
Steppdecken	39.50	45.—	58.—	63.—
Tagesdecken	75.—	93.—	110.—	135.—

Wir bitten um Besichtigung unserer Schaufenster

Badische Beamten-Bank Waren-Kredit-Verkehr

**MÖBEL BETTEN GARDINEN**

Werderplatz Ritterstr. 8

# BROHM

Versorgt seit Jahrzehnten Stadt und Land

**Ein Posten fabrikneuer Pkw-Reifen**

6,50x20	DM 200.—	7,50x20	DM 510.—
7,00x20	DM 200.—	9,00x20	DM 550.—
	10,00x20	DM 445.—	

gegen Barzahlung sofort zu verk. Anfragen u. 11502 an BNN.

## Sonder-Angebot

75 ZENTNER

# TEIGWAREN

höchste Qualität!  
nahrhaft u. bekömmlich!

Suppen-Nudeln	1 Kilo nur	-.99
Gemüse-Nudeln	1 Kilo nur	-.99
Faden-Nudeln	1 Kilo nur	-.99
Suppen-Einlagen	Sternchen etc.	1 Kilo nur
		-.99
Hörnle, Spätzle	1 Kilo nur	-.99
Makkaroni	1 Kilo nur	1.05
Spaghetti	1 Kilo nur	1.05

**Bruch-Makkaroni**  
1 Kilo nur **-.95**

# UNION

**Kleiderschränke**

bewährte Modelle für jegliche Raumgestaltung

2tür., gebelzt u. matt, DM 168.—  
3tür., gebelzt u. matt, DM 218.—  
mit best. Inneneinr., DM 318.—  
usw. Anfertigung in eig. Werkstatt.

Möbelschreinerrei Dalhäuser, Cöllnstr. 28, Ruf 8558.

**OBSTBAUMBAU**  
**Fr. Hanselmann**  
Kriegsstraße 3a  
Ecke Ruppurrer Straße

Umformen von Damen- und Herrenhüten

**Flotte Hüte**  
von Fr. Hanselmann

Umformen von Damen- und Herrenhüten

Ladet dieser Sessel nicht direkt zum Sitzen ein? Man sieht es ihm förmlich an, daß er es sich zur Aufgabe gemacht hat, Ihnen Entspannung und Erholung von den Tageslasten zu bieten. Und so, wie Sie an diesem Sessel Ihre Freude haben werden, so wird es bei allen von uns gekauften Möbelstücken sein. Ausstellungsräume in vier Etagen warten auf Ihren werten Besuch. Sie werden fachmännisch beraten und werden zu der Überzeugung gelangen, daß Qualität u. Leistungsfähigkeit unsere obersten Gebote sind. Wir haben für jeden Geschmack etwas vorrätig. Deshalb kein Möbelkauf ohne **Ergotti** bei der Markthalle Wilhelmstr. 1, Ruf 7052.

**Schreibmaschinen** verkauft, repar. u. kaut. Beiler, Waldstr. 66.

**AN LEBENDEN**

**MODELLEN**

**Große felina-schau**

vom 29. Okt. bis 3. Nov. jeweils vormittags 10.30 Uhr, nachmittags 14.00 und 16.30 Uhr

Zutritt nur für Damen! Eintritt frei!

Besorgen Sie sich rechtzeitig Ihre Eintrittskarte in unserer Spezial-Korsetten-Abteilung

# UNION

DAS HAUS DES GUTEN EINKAUFES

**Das kann sich jedes leisten!**

Büfrisches **Ochsenherz** 1.65 Pfund

Frische **Sülze** ungesäuert =.98 Pfund

Gesalzene **Schweine-Knöchele** Pfund =.72

**la Hühner, Hahnen, Feldhasen, Rehe, Feldhühner.**

**Schwarzwaldhaus**  
Ecke Sophien- und Waldstr.  
Ruf 8952.

**Schreibmaschinen**

Rechenmaschinen  
Addi-Maschinen  
Verkauft - Verleiht  
Reparaturen

**WILHELM MÜLLER**  
Waldstraße 11 - Ruf 2604

Die billigste Bezugsquelle in

**Verpackungsschnüren**

Herkules M.-Schnur 2fach kg DM 3.99  
Herkules M.-Schnur 3fach kg DM 3.96  
Sämtliche Garne aus Hanf, Baumwolle, Perlon und Sisal in allen Stärken.

Weisse, Netzfabrikation, Karlsruhe, Döggelstraße Nr. 24.

**Otto Widmann**  
Stephanienstraße 34  
Telefon 8761

Das Fachgeschäft für

**Modejournale**  
**Schnittmuster**  
**Stoffknöpfe**

Verkaufsstelle führender Modell- und Schnittmusterverlage